

Schulinterner Lehrplan im Fach Deutsch

(Stand: März 2020)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Deutsch	2
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5	4
2.1.2 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6	15
2.1.3 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7	30
2.1.4 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8	42
2.1.5 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9	56
2.1.6 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10	68
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	78
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	79
2.4 Lehr- und Lernmittel	83
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	83
3.1 Fächerverbindendes Arbeiten	83
3.2 Außerschulischer Lernorte	83
3.3 Berufs- und Studienorientierung im Deutschunterricht.....	84
4. Qualitätssicherung und Evaluation	93

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Deutsch

Die Sekundarschule Leichlingen wurde zu Schuljahresbeginn 2015 / 16 neu gegründet. Sie ist eine vierzügige, teilintegriert arbeitende Ganztagschule. Als eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens verfolgt sie das Ziel, alle Schülerinnen und Schüler nach ihrem Leistungsvermögen individuell zu fördern.

In den Jahrgängen 5 und 6 lernen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Binnendifferenzierung im Klassenverband. Die Heterogenität der Schülerschaft wird bei der Unterrichtsgestaltung besonders berücksichtigt: So werden - abgestimmt auf das jeweilige Leistungsvermögen und den Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler - Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen angeboten, der zeitliche Umfang der Aufgabenbearbeitung individuell angepasst und passende soziale Lernformen gewählt.

Ab der Jahrgangsstufe 8 beginnt im Fach Deutsch eine Differenzierung in Grund- und Erweiterungsebene.

Der Unterricht im Fach Deutsch wird in allen Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 8 in Form von zwei Doppelstunden pro Woche erteilt. Dieser zeitliche Rahmen ermöglicht den Einsatz vielfältiger Unterrichtsmethoden, insbesondere offener Unterrichtsformen. Für den Deutschunterricht stehen ein Klassenraum und meist auch ein Differenzierungsraum, der insbesondere für Partner- und Gruppenarbeiten genutzt wird, zur Verfügung. Der Unterricht wird gestützt durch den Einsatz moderner Medien, u.a. Laptop und Beamer.

Die im schulinternen Lehrplan genannten mündlichen und schriftlichen Aufgabentypen sind dem Kernlehrplan Deutsch Sekundarstufe I, Gesamtschule NRW zu entnehmen, S.45-47.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der Gründungsphase der Sekundarschule Leichlingen werden die Unterrichtsvorhaben für die Jahrgänge 5 - 10 sukzessive für jedes Schuljahr konzipiert.

Für das Fach Deutsch sind in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 folgende Unterrichtsvorhaben geplant:

Entwurf

2.1.1 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

In unserer neuen Schule – Erfahrungen austauschen			
Lehrwerk	Deutschbuch 5 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 1 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
4 Unterrichtswochen	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> → eigene Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und lebendig erzählen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → über Personen und einfache Sachverhalte berichten → persönliche Briefe formulieren → elementare Formen der Textplanung anwenden (Schreibplan mit Liste oder Cluster/ Mind-Map) <p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wortfelder untersuchen zum Thema „Neue Schule“ → Unterscheidung der Wortarten Nomen, Verb und Adjektiv 	<p>Schwerpunkt des Vorhabens liegt neben den nebenstehenden didaktischen Themen auf dem gegenseitigen Kennenlernen im Klassenverband und im neuen System der Sekundarschule. Erlebtes soll sowohl mündlich als auch schriftlich gut verständlich wiedergegeben werden. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler die Kommunikationsform Brief kennen.</p> <p>Methoden¹</p> <ul style="list-style-type: none"> → erstes Kennenlernen von Schreibplan und Cluster <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen ./.</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 1: Erlebnisse anschaulich vortragen</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 1a: Erlebtes/ Erfahrenes (in einem Brief) erzählen</p>

¹ Das Methodenkonzept der Sekundarschule befindet sich noch im Aufbau. Nach Abschluss der Arbeit erfolgt eine Verknüpfung mit dem schulinternen Lehrplan. Hier werden exemplarisch einzelne Fachmethoden mit besonderer Relevanz für den Deutschunterricht genannt.

Rund um Tiere – Beschreibungen

Lehrwerk	Deutschbuch 5 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 4 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
6 Unterrichtswochen	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> → anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse berichten → in einfacher Weise Tiere beschreiben → aufmerksam zuhören und sach- und situationsbezogen auf andere reagieren. <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z.B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung anwenden. → über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.) → einfache, appellative Texte verfassen <p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> → einschlägige Flexionsformen und deren Funktionen anwenden (Adjektive und deren Steigerung) → Bildung von anschaulichen Adjektiven untersuchen 	<p>Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem funktionalen Schreiben. Die Schülerinnen und Schüler verfassen Tierbeschreibungen und Steckbriefe und führen Gelerntes beim Schreiben einer Suchanzeige für ein Haustier zusammen. Erste Einblicke in die Personalformen und das Präsens als Tempusform werden gegeben.</p> <p>Im Fach Deutsch und Naturwissenschaften wird zu diesem Zeitpunkt parallel und fächerverbindend gearbeitet. Die Inhalte und zu erlangenden Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens werden mit denen im Fach Naturwissenschaften abgeglichen.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> → erstes Einüben von Ober- und Unterbegriffen durch Cluster und Mind-Map 	<p>mündlich ./.</p> <p>schriftlich Typ 2a/b: Auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich beschreiben</p>

		Bezug zum Medienkompetenzrahmen² 2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.2 Informationsauswertung themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	
--	--	--	--

² Vgl. www.medienkompetenzrahmen.nrw Die Fachgruppe Deutsch bezieht sich hier auf den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW. Sukzessive werden die Medienkompetenzen in die unterrichtliche Arbeit einbezogen. Maßgeblich hierfür ist die fortschreitende Ausstattung der Schule, der Lehrenden und der Lernenden mit entsprechender Hard- und Software.

Verzauberte Welt – Märchen lesen und verstehen

Lehrwerk	Deutschbuch 5 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 7 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
6 Unterrichtswochen	<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → einfache literarische Formen erkennen → Inhalte und Wirkungsweisen von Märchen erfassen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale → einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden (z.B. Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren) <p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wortarten unterscheiden und terminologisch richtig bezeichnen (Nomen, Verben, Adjektive, Personalpronomen) → Flexionsformen des Verbs im Präsens und Präteritum richtig anwenden 	<p>Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem Kennenlernen deutscher Märchen und der Erarbeitung der für diese Textsorte typischen Merkmale. Insbesondere die sprachliche Gestaltung dieser traditionellen Textsorte wird untersucht.</p> <p>Erste Einblicke in die Personalformen des Verbs und das Präteritum als Tempusform werden gegeben.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> → Kugellager als kooperative Lernform für die mündliche Wiedergabe gelesener Märchen <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen 4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (hier ggf. Märchenpodcasts)</p>	<p>mündlich ./.</p> <p>schriftlich Typ 5: Texte nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>

Training Grammatik

Lehrwerk	Deutschbuch 5 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 11/ 12 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
4 Unterrichts- wochen	Reflexion über Sprache <ul style="list-style-type: none"> → Flexionsformen und deren Funktionen erkennen und richtig anwenden (Deklination von Nomen, Tempusformen Präsens und Präteritum) → Grundlegende Strukturen von Sätzen beschreiben (Aussagesatz, Fragesatz) → sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren (Umstellprobe) erkennen → zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden durch bewusste Wahl der Satzgliedfolge 	<p>Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf der Erarbeitung der Wortarten und Satzglieder. Dabei müssen die heterogenen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden, und ggf. in offenen Aufgabenformaten (Lerntheke, Stationenarbeit) die Inhalte erschlossen werden.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> → Lerntheke bzw. Stationenarbeit <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>./.</p>	./.

Ein tierisches Vergnügen – Gedichte vortragen und gestalten

Lehrwerk	Deutschbuch 5 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 8 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichts- wochen	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gedichte gestaltend sprechen → Gedichte deutlich und artikuliert sprechen und flüssig lesen → Gedichte auswendig vortragen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → Texte nach Textmustern verfassen z.B. (Parallelgedichte, Elfchen, Haikus, Rondells) → fremde Gedichte weiterentwickeln, umschreiben, verfremden <p>Lesen – Umgang mit Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen untersuchen → einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden (Aufbau eines Gedichtes Reimschema, Klang, Vergleich, Motive) 	<p>Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem kreativ-spielerischen Umgang mit Gedichten und gebundener Sprache. Die Schülerinnen und Schüler sollen sowohl schreibend als auch vortragend die Textsorte handlungs- und produktionsorientiert erkunden. Der formale Aufbau und die klanglichen Besonderheiten von Reimen werden erforscht.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> → Schreibkonferenz (zur Überarbeitung der eigenen Texte) → Ein Gedicht auswendig lernen <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen 1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen hier: Anwendung eines Textverarbeitungsprogramms zur grafischen Gedichtgestaltung</p>	<p>mündlich Typ 2b: Gedichte gestaltend vortragen</p> <p>schriftlich Typ 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und fortsetzen</p>

Von Streichen und Missverständnissen – Komische Geschichten lesen und verstehen

Lehrwerk	Deutschbuch 5 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 6		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
6 Unterrichts- wochen	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> → eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten anschaulich und lebendig erzählen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen → in Ansätzen Erzähltechniken anwenden (Dehnung, Raffung, Dialoge) → den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben → Fragen zu Texten entwickeln, sie beantworten und Aussagen belegen <p>Lesen – Umgang mit Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> → einfache literarische Formen unterscheiden, sowie deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale erfassen → einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden → Lesetechniken und -strategien: -Informationen entnehmen 	<p>Der Schwerpunkt des Vorhabens liegt auf dem mündlichen und schriftlichen Nacherzählen komischer Geschichten. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler klassische komische Figuren der Literatur kennen. Sie lernen den Spannungsbogen einer guten Geschichte kennen und erproben diesen durch Erzählen und Schreiben von eigenen komischen Geschichten.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> → erste Einführung in das 5-Schritt-Lesen mit Markieren von Schlüsselwörtern und Einteilen in Sinnabschnitte <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen ./.</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 2: (dialogische) Texte gestaltend vortragen</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 4a: Einen literarischen Text fragegeleitet untersuchen</p>

	<ul style="list-style-type: none">- Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern- Überschriften für Teilabschnitte formulieren- Fragen an einen Text formulieren- einzelne Begriffe, Aussagen klären		
--	---	--	--

Entwurf

Eine Ganzschrift lesen – Ein Lesetagebuch führen

Lehrwerk	Der Titel des Jugendromans wird von den in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrkräften ausgewählt.		
Zeitraum	Kompetenzbereich	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichtswochen	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> → eine eigene Meinung zum Text formulieren und sie vertreten <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → den Inhalt kürzerer Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben → Fragen zu Texten entwickeln, beantworten und eigene Aussagen belegen. → fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden durch Perspektivwechsel, neuen Schluss... <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen, Überschriften finden) → eine literarische Ganzschrift verstehen (sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen) → eine Buchbesprechung verfassen 	<p>Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens ersetzt die Bearbeitung des gesamten Lesetagebuchs die Klassenarbeit. Dabei liegt ein Bewertungsschwerpunkt auf Aufgabenstellungen, bei denen begründet Stellung genommen werden muss. Neben den handlungs- und produktionsorientierten Texterschließungsaufgaben beinhaltet die Arbeit mit einem Lesetagebuch auch die Reflexion des eigenen Arbeitens und Lernens.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gruppenarbeitsergebnisse mit einem Lernplakat vorstellen <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereite</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 1b. Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ3: Begründet Stellung nehmen (Bewertungsschwerpunkt)</p>

Lernzeit

Lehrwerk	Deutschbuch 5 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 12 Deutschbuch Kopiervorlagen „Differenzieren und Fördern“ 5/6 Deutschbuch Kopiervorlagen „Diagnostizieren und Fördern“ 5/6 Ggf. weitere, individualisierte Fördermaterialien für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich Rechtschreibung		
Zeitraum	Kompetenzbereich	Anmerkung	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
1x wöchentlich 1 Unterrichtsstunde	Reflexion über Sprache: <ul style="list-style-type: none"> → Laut-Buchstaben-Zuordnung vertiefen und anwenden → Wortbezogenen Regelungen und deren Ausnahmen beherrschen und anwenden → Satzbezogenen Regelungen erkennen und anwenden 	Die Lernzeiten in der Jahrgangsstufe 5 dienen im 1. Halbjahr der Wiederholung und Festigung bereits erworbener Rechtschreibkompetenzen aus der Grundschule. Nach Sicherung der folgenden Rechtschreibstrategien <ul style="list-style-type: none"> → Wörter in Silben schwingen, offenen und geschlossene Silben unterscheiden → Wörter verlängern → Wörter ableiten → Nomensignale erkennen werden im 2. Halbjahr die folgenden Rechtschreibregeln erarbeitet. <ul style="list-style-type: none"> → doppelte bzw. zwei Konsonantenschreibung → i/ ie-Schreibung 	./.

		<p>→ s/ ß/ ss-Schreibung → Dehnungsschreibung</p> <p>In den Lernzeiten arbeiten die Schülerinnen und Schüler an offenen Lernangeboten (Lerntheke, Stationenarbeit...) mit niveaudifferierten Aufgabenstellungen.</p> <p>Zur Ermittlung von möglichen besonderen Fördermaßnahmen im Bereich der Rechtschreibung findet die Hamburger Schreibprobe Anwendung.</p>	
--	--	---	--

Entwurf

2.1.2 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

„Helden und Ungeheuer – Sagen untersuchen, nacherzählen, gestalten“			
Lehrwerk	Deutschbuch 6 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 6 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
7 Unterrichtswochen	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> → Sagen anschaulich und lebendig erzählen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen → Erzähltechniken in Ansätzen anwenden (einen Sagen-Comic erzählen, Dehnung, Raffung, Dialog) → Inhalt kürzerer Sagen/Sagenausschnitte in eigenen Worten wiedergeben → Fragen zur Sage entwickeln, beantworten und eigenen Aussagen belegen <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → die literarische Form der Sagen von anderen literarischen Formen (Märchen) unterscheiden → die Wirkungsweise von Sagen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale verstehen → einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden 	<p>Die SuS beschreiben einen Helden mit passenden Adjektiven.</p> <p>Die SuS erkennen Gattungsmerkmale der Sage und überprüfen sie.</p> <p>Die SuS ordnen Handlungsschritte verschiedener Sagen in sinnvolle Reihenfolgen und ordnen Bildunterschriften zu.</p> <p>Die SuS erarbeiten die Merkmale einer Sage, geben den Textinhalt aus verschiedenen Perspektiven wieder und erkennen die Gattungsmerkmale einer Sage im Text wieder.</p> <p>Die SuS erzählen verschiedene Sagen/sagenhafte Texte mündlich und schriftlich nach. Dabei helfen das Finden von Zwischenüberschriften, zuordnen von Schlüsselwörtern und das nacherzählen anhand von Bildern oder Satzanfängen.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> → Reziprokes Lesen → Hörspiel gestalten <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 2: gestaltend vortragen</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 4a: einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen</p>

		./.	
--	--	-----	--

Entwurf

„Wer Was? Wo? – Über Ereignisse berichten“

Lehrwerk	Deutschbuch 6 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 3 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
7 Unterrichts- wochen	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.) → über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis, eigene Erfahrungen mit Personen, Tieren, Beobachtungen in anderen Ländern berichten <p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> → Anwendung operationaler Verfahren der Textüberarbeitung (Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs-, und Umformungsprobe) → unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (Wortwahl; Stilebene, auch Abkürzungen; bewusste Wahl der Satzgliedfolge, Standard- und Umgangssprache) → korrigieren und vermeiden von Fehlschreibungen durch Berücksichtigung der Silbenstruktur von Wörtern, Fehleranalyse in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt und Nachschlagen in einem Wörterbuch 	<p>Die SuS erschließen berichtende Texte, vergleichen Berichte mit erzählenden Texten und beschreiben Unterschiede und Gemeinsamkeiten.</p> <p>Sie erarbeiten die Merkmale eines Berichts, berichten auf der Basis von Materialien und schreiben einen Unfallbericht.</p> <p>Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> → Schreibplan (mit Überarbeitung) <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>./.</p>	<p>mündlich</p> <p>./.</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 2a/b: Sachlich beschreiben auf Basis von Material und Beobachtungen</p>

„In Bewegung - Gegenstände beschreiben“

Lehrwerk	Deutschbuch 6 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 4 und Kopiervorlagen		
Zeitraum		Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
4 Unterrichts- wochen	<p>Kompetenzbereiche</p> <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> → aufmerksam zuhören und sach- und situationsbezogen auf andere reagieren → anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse informieren → in einfacher Weise Gegenstände und Vorgänge beschreiben <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> → über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.) → Gegenstände beschreiben <p>Reflexion über Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> → satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung) 	<p>Die SuS beschreiben die Merkmale eines Gegenstands treffend mit passenden Adjektiven.</p> <p>Sie beschreiben einen Gegenstand genau und in der richtigen Reihenfolge.</p> <p>Sie wenden Methoden der Textplanung an und überarbeiten ihre Textfassungen.</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Schreibkonferenz → Gruppenpuzzle <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen ./.</p>	<p>mündlich ./.</p> <p>schriftlich Typ 2a/b: Sachlich beschreiben auf Basis von Material und Beobachtungen</p>

„Knifflige Fälle – Sätze und Satzglieder ermitteln“

Lehrwerk	Deutschbuch 6 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 11 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
6 Unterrichts- wochen	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wortarten unterscheiden und terminologisch richtig bezeichnen (Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Artikel, Präposition) → Flexionsformen und deren Funktionen richtig anwenden (Deklination, Konjugation, Tempus, Steigerung) → Satzstrukturen beschreiben (Satzarten: Aussage, Frage-, Aufforderungssatz; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Adverbiale) → Einsicht in sprachliche Strukturen durch Anwendung operationaler Verfahren (Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs- und Umformungsprobe) → Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben 	<p>Die SuS lernen verschiedene Wortarten und ihre Besonderheiten (Nomen, Artikel, Adjektive, Verben, Präpositionen, Adverbien) kennen. Sie reflektieren den Gebrauch verschiedener Wortarten mit den damit verbundenen Funktionen im Satz. Sie wiederholen die Steigerung von Adjektiven.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden die Funktionen von Perfekt, Präteritum und Präsens, stellen Sätze in andere Zeiten um und unterscheiden starke und schwache Verben. Sie unterscheiden Haupt- und Nebensätze, wodurch sie in Satzreihen und Satzgefüge differenzieren können.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> → Nomen durch Proben erkennen → Textlupe zur gezielten sprachlichen/ stilistischen Überarbeitung von Texten <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>./.</p>	<p>mündlich</p> <p>./.</p> <p>schriftlich</p> <p>./.</p>

„Tiere handeln wie Menschen - Fabeln verstehen und verfassen“

Lehrwerk	Deutschbuch 6 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 7 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichts- wochen	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → Fabeln frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen und in Ansätzen Erzähltechniken anwenden (Erzählperspektive, Dehnung und Raffung, Dialog) → Fragen zu Texten entwickeln, sie beantworten und eigenen Aussagen belegen → Texte nach Textmustern (hier Fabeln) schreiben, fremde Fabeln weiterschreiben, umschreiben oder verfremden (z. B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss) <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → Inhalt und Wirkungsweise von Fabeln erfassen munter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale → einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren) <p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> → von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen (hier: wörtliche Rede der Fabeltiere) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler erschließen Eigenschaften und Verhaltensweisen von Tierfiguren in verschiedenen Fabeln. Sie verstehen die Handlung, ordnen der Fabel eine vorgegebene Lehre zu oder formulieren selbst eine Lehre.</p> <p>Sie untersuchen und vergleichen Fabeln, erschließen Gemeinsamkeiten und Unterschiede und weisen verschiedenen Tieren unterschiedliche Eigenschaften zu.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verfassen nach Vorgaben selbst Fabeln, planen, schreiben und überarbeiten prozessorientiert (ggf. zu Bildern) einen Text. Sie schreiben einen Fabelanfang weiter und berücksichtigen typische Fabelmerkmale.</p> <p>Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> → Schreibwerkstatt <p>Fabelbuch (Portfolio) anlegen</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>./.</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 2: gestaltend vor- tragen</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 6: Texte nach ein- fachen Text- mustern verfas- sen, umschrei- ben oder fortset- zen</p>

- | | | | |
|--|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">→ zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden→ satzbezogene Regelungen kennen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede) | | |
|--|--|--|--|

Entwurf

„Wir einigen uns – Meinungen begründen“

Lehrwerk	Deutschbuch 6 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 2 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
6 Unterrichts- wochen	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wünsche und Forderungen angemessen vortragen → die eigene Meinung formulieren und vertreten → Gesprächsregeln vereinbaren und auf deren Einhaltung achten → Störungen in Gesprächsabläufen erkennen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten → Aufmerksam zuhören und sach- und situationsbezogen auf andere reagieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung anwenden (Stichwörter, Notizen) → zu vorgegebenen Situationen eine eigene Meinung formulieren und begründen → einfache appellative Texte verfassen <p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> → Anwendung operationaler Verfahren der Textüberarbeitung (Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs-, und Umformungsprobe) 	<p>Die SuS identifizieren Meinungen und dazugehörige Begründungen und reflektieren über diese. Sie kontrollieren das Einhalten von Gesprächsregeln. Sie erkennen unsachliche Begründungen, machen sich gesprächsförderndes und gesprächsblockierendes Verhalten bewusst und setzen sich mit Gesprächsregeln auseinander. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und erproben, wie in einem strukturierten Vortrag andere überzeugt werden können. Sie bilden sich zu einer komplexen Frage eine Meinung, sammeln Begründungen und prüfen sie im Hinblick auf den Adressaten. Sie reflektieren die Funktion von Beispielen und suchen selbst welche.</p> <p>Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> → Feedback-Hand → Fishbowl-Diskussion → Schreibkonferenz <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen ./.</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 3: Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>

	→ unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (Wortwahl; Stilebene, auch Abkürzungen; bewusste Wahl der Satzgliedfolge, Standard- und Umgangssprache)		
--	--	--	--

Entwurf

Ein Jugendbuch lesen und verstehen

Lehrwerk	Der Titel des Jugendromans wird von den in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrkräften ausgewählt.		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
6 Unterrichtswochen	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → den Inhalt von Textausschnitten in eigenen Worten wiedergeben → Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung entwickeln und beantworten → literarische Figuren beschreiben/ charakterisieren <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → Textaussagen erklären, Texte und Textabschnitte zusammenfassen, ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln; Schlussfolgerungen ziehen → Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen → Sie verstehen längere epische Texte (Jugendroman), indem sie Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen. 	<p>Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio, d.h. sie bearbeiten zu ihrem Jugendbuch aus einem Materialienpool verschiedene Aufgaben, die sie in einer Mappe dokumentieren und reflektieren sollen. Besonderer Wert wird auf handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben gelegt wie beispielsweise alternative Handlungsfortsetzungen, innere Monologe, Interviews mit einer Romanfigur etc...</p> <p>Medien</p> <p>→ ggf. Vergleich Jugendroman/ Verfilmung</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen 4.2 Gestaltungsmittel</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Hier ggf. Vergleich von Buch und Film</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 1: Arbeitsergebnisse sachrichtig und folgerichtig vortragen</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten</p>

„Rund um den Computer - Sachtexte verstehen“

Lehrwerk	Deutschbuch 6 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 10 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
4 Unterrichtswochen	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung anwenden (insbesondere in Schreibkonferenzen, einschließlich der rechtschreiblichen Überarbeitung; eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze) → über einfache Sachverhalte informieren und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.). Sie berichten (z. B. über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis, eigene Erfahrungen mit Personen, Tieren, Beobachtungen in anderen Ländern; über ein Buch). Sie beschreiben (z. B. Tiere, Gegenstände und Vorgänge) → Aussagen zu einfachen diskontinuierlichen Texten formulieren (z. B. einfache Tabellen, Grafiken) <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten selbstständig Lernstrategien zum Umgang mit sozialen Netzwerken, unterscheiden verschiedene soziale Netzwerke, erkennen Möglichkeiten und Gefahren. Sie entwickeln Kriterien sicherer Profileseiten, vergleichen und bewerten unterschiedliche Profileseiten, erkennen Gefahren in Chatrooms und begegnen ihnen angemessen. Sie verstehen Tabellen (diskontinuierliche Texte) als Informationsquellen und verbalisieren sie. Sie gliedern Texte und versehen diese Abschnitte mit Zwischenüberschriften. Die Schülerinnen und Schüler fassen wesentliche Aussagen in einem Text zusammen und sichern somit ihr Textverständnis. Sie nutzen die Ersatzprobe</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> → 5 Schritt-Lesemethode → Tabellen auswerten → Computerrecherche <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p>	./.

	<ul style="list-style-type: none"> → informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden. → Wort- und Satzbedeutungen und satzübergreifende Bedeutungseinheiten erfassen und unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis aufbauen → Informationen entnehmen → Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern Überschriften für Teilabschnitte formulieren → Notizen zum Gelesenen machen → Fragen an einen Text formulieren einzelne Begriffe, Aussagen klären 	<p>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p> <p>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p>	
--	--	---	--

Entwurf

Lernzeit

Lehrwerk	Deutschbuch 6 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 12 Deutschbuch Kopiervorlagen „Differenzieren und Fördern“ 5/6 Deutschbuch Kopiervorlagen „Diagnostizieren und Fördern“ 5/6 Ggf. weitere, individualisierte Fördermaterialien für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich Rechtschreibung		
Zeitraum	Kompetenzbereich	Anmerkung	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
1x wöchentlich 1 Unterrichtsstunde	Reflexion über Sprache: <ul style="list-style-type: none"> → Laut-Buchstaben-Zuordnung vertiefen und anwenden → Wortbezogenen Regelungen und deren Ausnahmen beherrschen und anwenden → Satzbezogenen Regelungen erkennen und anwenden 	<p>Die Lernzeiten in der Jahrgangsstufe 6 dienen im 1. Halbjahr der Wiederholung und Festigung bereits erworbener Rechtschreibkompetenzen und Rechtschreibregeln der vorangegangenen Schuljahre.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wörter in Silben schwingen, offenen und geschlossene Silben unterscheiden → Wörter verlängern → Wörter zerlegen, Verlängerungsstellen suchen → Wörter ableiten → Nomensignale erkennen → nominalisierte Verben → nominalisierte Adjektive → doppelte bzw. zwei Konsonantenschreibung → i/ ie-Schreibung → s/ ß/ ss-Schreibung 	./.

- Wortarten unterscheiden und richtig benennen
- Flexionsformen und deren Funktion kennen und richtig anwenden
- Grundlegende Strukturen des Satzes beschreiben
- Wortbildungen untersuchen
- Einsicht in sprachliche Strukturen durch Anwendung operationaler Verfahren

→ Dehnungsschreibung mit h

Die Lernzeiten in der Jahrgangsstufe 6 dienen im 2. Halbjahr der Wiederholung und Festigung bereits erworbener Kompetenzen in der Grammatik.

- Nomen, Verben, Adjektive, Pronomen, Artikel, Präpositionen unterscheiden
- Deklination von Nomen, Konjugation von Verben (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I), Steigerung der Adjektive
- Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz, Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekte, adverbiale Bestimmungen
- Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder
- Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs-, Umformungsprobe

In den Lernzeiten arbeiten die Schülerinnen und Schüler an offenen Lernangeboten (Lerntheke, Stationenarbeit...) mit niveaudifferierten Aufgabenstellungen.

Zur Ermittlung und Evaluation von möglichen besonderen Fördermaßnahmen im

		Bereich der Rechtschreibung findet ggf. eine Nachtestung mittels der Hamburger Schreibprobe statt.	
--	--	--	--

Entwurf

2.1.3 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

„Reisen in ferne Welten – Reportagen lesen und schreiben“			
Lehrwerk	Deutschbuch 7 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 9 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
6 Unterrichtswochen	<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - journalistische Textsorten wie Bericht und Reportage in ihrer Wirkung und Intention beschreiben - Lesestrategien (Fünf-Schritt-Lesemethode) zur Texterschließung anwenden - Sachtexten/ diskontinuierlichen Texten (Diagramme, Karten) Informationen entnehmen und geordnet wiedergeben <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → Texte in einem funktionalen Zusammenhang fragegeleitet auswerten → Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren → den Inhalt eines Sachtextes zusammenfassen → Ausdrucksmittel zur Darstellung von Gedanken, Gefühlen, Atmosphären verwenden (Schildern) → Schreibprozesse selbstständig gestalten (Stoffsammlung, Gliederung, sprachliche Gestaltung, Textüberarbeitung) 	<p>In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Reportagen kennen. Sie erkennen die Merkmale dieser Textsorte und wenden sie in eigenen Texten an. Parallel trainieren die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit diskontinuierlichen Texten, z.B. Grafiken.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> → einen Schreibplan erstellen → Schreibkonferenz <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen ./.</p>	<p>mündlich ./.</p> <p>schriftlich Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten</p>

„Sich fair verhalten – Strittige Themen diskutieren“

Lehrwerk	Deutschbuch 7 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 2 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
7 Unterrichts- wochen	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> → sich konstruktiv am Gespräch beteiligen → Gesprächsregeln beachten → die eigene Meinung nachvollziehbar und auf Argumente gestützt vertreten → Redebeiträge anderer für die eigene Argumentation berücksichtigen → Argumente gewichten, ordnen und durch Beispiele erläutern <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → die eigene Meinung zu einem Text (Leserbrief, Forumsbeitrag) nachvollziehbar durch Argumente und Beispiele entwickeln → mögliche Gegenargumente aufzeigen <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → wesentliche Merkmale argumentativer Texte erkennen 	<p>Mündliches und schriftliches Argumentieren sind die Säulen dieser Unterrichtseinheit. Im Rahmen des Themas „Fair sein-Diskutieren und argumentieren“ lernen die Schülerinnen und Schüler anhand verschiedener Situationen, sich zu positionieren, indem sie einer vorgegebenen Meinung entweder zustimmen oder widersprechen. Des Weiteren trainieren die Schülerinnen und Schüler auf Gegenargumente einzugehen. Das schriftliche Argumentieren erfolgt in einem argumentativen Brief (Leserbrief), in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Meinung deutlich durch passende Argumente und Beispiele begründen bzw. an einem Argument einen schriftlichen Widerspruch ausführen.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> → Sich in Diskussionen auf andere beziehen → auf Gegenargumente eingehen → Pro- und kontra Diskussionen führen und beobachten 	<p>mündlich Sprechakte in Gruppengesprächen gestalten und reflektieren</p> <p>schriftlich Typ 3: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>

		<ul style="list-style-type: none">→ Fischbowl-Diskussion führen→ Schreibkonferenz <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen ./.</p>	
--	--	--	--

Entwurf

„Vorgänge beschreiben“

Lehrwerk	Deutschbuch 7 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kopiervorlagen und ausgewählte Abschnitte aus Kapitel 4		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichts- wochen	<p>Sprechen und Zuhören → Vorgänge verständlich, gegliedert, genau, differenziert, und adressatenbezogen beschreiben</p> <p>Schreiben → Vorgänge unter Verwendung von Fachtermini einem funktionalen Zusammenhang sprachlich präzise beschreiben → Schreibprozesse selbstständig gestalten → Beschreibungen ihrem Zweck entsprechend adressatengerecht und strukturiert gestalten und überarbeiten</p> <p>Reflexion über Sprache → Formen der Verbflexion im Aktiv und Passiv bilden und den funktionalen Wert der Formen erkennen</p>	<p>In diesem Unterrichtsvorhaben werden verschiedene Vorgänge beschrieben. Dabei werden die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung angewandt. Sachlichkeit, Vollständigkeit, die Beachtung der Reihenfolge sowie die richtige Zeitform sind wesentliche Kriterien für die Vorgangsbeschreibung. Die Schülerinnen und Schüler überarbeiten ihre Texte mithilfe einer Checkliste. Die im Buch zur Verfügung stehenden Materialien werden ergänzt durch weitere Vorgangsbeschreibungen (Rezepte, Bau- und Bedienungsanleitungen, Bastelanleitungen etc.)</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen 4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen Hier Erstellen eines kleinen Erklärvideos</p>	<p>mündlich ./.</p> <p>schriftlich Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p>

Training Rechtschreibung und Grammatik

Lehrwerk	Deutschbuch 7 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 11 und 12		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
4 Unterrichts- wochen	<p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wortarten kennen und sicher und funktional verwenden → grammatikalische Kenntnisse hinsichtlich Wortlehre und Tempus funktional anwenden → Tempusformen korrekt bilden → Aktiv und Passiv unterscheiden, deren Funktion erkennen und anwenden, → grammatikalische Kenntnisse hinsichtlich der Syntax funktional anwenden → Satzbauformen untersuchen und sie fachsprachlich richtig bezeichnen und anwenden → vertiefte Kenntnisse der Orthografie und der Zeichensetzung sicher anwenden → die eigene Schreibweise nach individuellen Fehlerschwerpunkten kontrollieren und verbessern 	<p>Grammatiktraining</p> <p>Das Unterrichtsvorhaben greift die grundlegenden grammatischen Phänomene aus den Stufen 5 und 6 wieder auf und ergänzt sie durch neue Elemente wie z.B. das Aktiv und Passiv. Das Grammatiktraining ist eingebettet durch die Leitthemen Wasser, Feuer und Licht. Kooperative Lernformen sowie ein spielerischer Umgang mit der Thematik erleichtern den Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit der Grammatik. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung der Nebensatzarten Subjekt- und Objektsatz, Relativ- und Adverbialsatz. In einem Trainingsprogramm üben die Schülerinnen und Schüler selbstständig die Nutzbarmachung solcher Sätze ein und überprüfen ihre Lernfortschritte durch Selbstkontrolle.</p> <p>Rechtschreibstrategien erarbeiten</p> <p>Aufbauend auf die erworbenen Kenntnisse in den Jahrgängen 5 und 6 wiederholen und vertiefen die Schülerinnen und Schüler die</p>	./.

Rechtschreibstrategien, die sie befähigen, Schreibweisen von Wörtern zu erklären und Fehlerschreibungen zu korrigieren. Durch eine gezielte Fehleranalyse arbeiten die Schülerinnen und Schüler an ihrem individuellen Arbeitsschwerpunkt. Folgende Rechtschreibstrategien werden noch einmal transparent gemacht:

- Verlängern
- Zerlegen
- Ableiten
- Nomen in Texten zu erkennen (sachbezogene Regelung) durch drei mögliche Proben:
 - (1) Nomen haben einen Artikel, (2) man kann sie zählen und (3) durch ein Adjektiv beschreiben.

Bezug zum Medienkompetenzrahmen

1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Hier ggf. Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen (Korrekturfunktion) zur Überarbeitung von Texten

Ein Jugendbuch lesen und verstehen

Lehrwerk	Der Titel des Jugendromans wird von den in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrkräften ausgewählt.		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
6 Unterrichtswochen	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → den Inhalt von Textausschnitten in eigenen Worten wiedergeben → Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung entwickeln und beantworten → literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbelege angeben und korrekt zitieren <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → Textaussagen erklären und konkretisieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen, ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln; Schlussfolgerungen ziehen → Sie untersuchen altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form → Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen 	<p>Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio, d.h. sie bearbeiten zu ihrem Jugendbuch aus einem Materialienpool verschiedene Aufgaben, die sie in einer Mappe dokumentieren und reflektieren sollen. Besonderen Wert wird auf die Charakterisierung einer Haupt- und Nebenfigur gelegt.</p> <p>Der Titel des Jugendbuches wird von den Deutschkolleginnen und -kollegen der jeweiligen Jahrgangsstufe 7 ausgewählt.</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen 4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen Hier ggf. Vergleich von Buch und Film</p>	<p>mündlich Typ 1: Arbeitsergebnisse sachrichtig und folgerichtig vortragen</p> <p>schriftlich Typ 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten</p>

	<p>→ Sie verstehen längere epische Texte (Jugendroman), indem sie Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen.</p>		
--	--	--	--

Entwurf

„Auf Leben und Tod – Balladen erkennen, vortragen und umtexten“

Lehrwerk	Deutschbuch 7 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 7 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichts- wochen	<p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> → einen Text sinngesamt und möglichst auswendig vortragen <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → altersgemäÙe Texte der literarischen Tradition (Balladen) kennen und ihre wesentlichen Merkmale benennen → über Grundbegriffe der Textbeschreibung und -erschließung verfügen (Strophe, Vers, Reimform, Metrum) → motivgleiche Balladen vergleichen → Balladen unter Verwendung akustischer Elemente verändern 	<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Textgattung „Ballade“ auseinander, indem sie die Balladentexte wirkungsvoll vortragen. Das ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, die Texte besser zu erschließen. Begleitend erwerben sie Kenntnisse, die ihnen die formalen Kriterien von Balladen verständlich machen. Darüber hinaus nimmt die Umgestaltung der Balladen z.B. in einen Zeitungsbericht, ein Hörspiel einen hohen Stellenwert in diesem Unterrichtsvorhaben ein.</p> <p>Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erzählstuhl <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>./.</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 2: Gedichte mit verbalen und nonverbalen Ausdrucksformen gestaltend vortragen</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen z.B. einen Dialog schreiben oder die Perspektive wechseln</p>

„Gesehen, gekauft? – Werbung untersuchen und gestalten“

Lehrwerk	Deutschbuch 7 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 10 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichts- wochen	<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → verschiedene appellative Textsorten (Werbeplakate, Werbespots) und deren Intention und Wirkung untersuchen → medienspezifische Formen von Werbung voneinander unterscheiden und beurteilen → Inhalte Gestaltung und Wirkungsweise von audiovisuellen Texten analysieren und bewerten → Über die in Texten gestalteten Inhalte und Probleme diskutieren → Grundlegende filmische Gestaltungsmittel kennen (Einstellungsgröße, Schnitt, Montagetechnik) und diese erproben <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → Fragen zu medial vermittelten Texten und deren Gestaltung beantworten <p>Reflexion über Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> → Grundlegende rhetorische Mittel identifizieren (Alliteration, rhetorische Frage) identifizieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Aufbau und der Gestaltung von Werbeanzeigen- und Plakaten auseinander, indem sie Fachbegriffe kennenlernen und verwenden. Sie analysieren die Sprache der Werbung und beschreiben deren Wirkung. Dadurch werden die sprachlichen Mittel der Werbung in den Fokus gerückt und die Schülerinnen und Schüler können einen kritischen Blick auf die Werbung werfen. Darüber hinaus gestalten sie eigene Werbeslogans oder einen ganzen Radiospot. Zusätzlich besteht die Möglichkeit ein Werbespot zu drehen.</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>5.2 Meinungsbildung Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen</p>	<p>mündlich ./.</p> <p>schriftlich Typ 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textausagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten</p>

		sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	
--	--	---	--

Entwurf

Lernzeit

Lernzeit			
Lehrwerk	Deutschbuch 7 Differenzierende Ausgabe, Cornelsen Kapitel 12 Deutschbuch Kopiervorlagen „Differenzieren und Fördern“ 7/8 Deutschbuch Kopiervorlagen „Diagnostizieren und Fördern“ 7/8 Ggf. weitere, individualisierte Fördermaterialien für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich Rechtschreibung		
Zeitraum	Kompetenzbereich	Anmerkung	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
1x wöchentlich 1 Unterrichtsstunde		Die Lernzeit in der Jahrgangsstufe 7 dient der Übung und Vertiefung der im Deutschunterricht erarbeiteten Themeneinheiten. Die Übungsmaterialien werden den Schülerinnen und Schülern auf drei Niveaustufen angeboten.	./.

2.1.4 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

Kurzgeschichten lesen und verstehen			
Lehrwerk	Deutschbuch 8 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 6 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
6 Unterrichtswochen	<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <p>→ Thema und Hauptaussage einer Kurzgeschichte durch Impulsfragen erschließen</p> <p>→ literarische Figuren und deren Beziehungen zu einander beschreiben</p> <p>→ Merkmale der Kurzgeschichte erkennen und am Text belegen (offener Anfang, offenes Ende, Alltagssituation)</p> <p>→ Thema und Hauptaussage einer Kurzgeschichte erschließen und einen Deutungsansatz entwickeln</p> <p>→ literarische Figuren und deren Beziehungen zu einander beschreiben und grafisch darstellen</p> <p>→ Merkmale der Kurzgeschichte erkennen und am Text belegen (offener Anfang, offenes Ende, Wendepunkt, Alltagssituation, Leitmotive usw. ...)</p> <p>→ sprachliche Besonderheiten der Textform Kurzgeschichte beschreiben, deuten und am Text belegen</p> <p>Schreiben</p> <p>→ einen vorgegebenen Schreibplan als Verfahren des prozesshaften Schreibens zur Planung einer Inhaltsangabe nutzen</p> <p>→ eine Inhaltsangabe verfassen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Inhalt, dem Aufbau und der Gestaltung von Kurzgeschichten auseinander, indem sie Merkmale der Kurzgeschichte erarbeiten und am Text belegen. Sie erkennen Leitmotive und Symbole und deuten diese. Sie lernen die Handlungsschritte der Kurzgeschichte zu erfassen und für das Schreiben einer Inhaltsangabe zu nutzen. Dabei greifen sie auf Verfahren des prozesshaften Schreibens wie beispielsweise Cluster, Mindmap, Tabelle, Flussdiagramm usw. zurück.</p> <p>Methoden:</p> <p>→ Textstellen direkt und indirekt zitieren</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>./.</p>	<p>mündlich</p> <p>./.</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten</p>

	<p>→ eine Inhaltsangabe Kriterien geleitet überarbeiten</p> <p>→ Verfahren des prozesshaften Schreibens zur Planung einer Inhaltsangabe nutzen</p> <p>→ eine Inhaltsangabe verfassen</p> <p>→ eine Inhaltsangabe Kriterien geleitet überarbeiten</p>		
--	--	--	--

Entwurf

Standpunkte vertreten

Lehrwerk	Deutschbuch 8 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 2 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichtswochen	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → sich mit einem neuen Sachverhalt argumentativ auseinandersetzen → eine Argumentation mit Hilfe von Textgerippen sinnvoll aufbauen → den eigenen Standpunkt sprachlich angemessen ausdrücken → Gegenargumente mit passenden sprachlichen Mitteln unter Zuhilfenahme von Wortspeichern entkräften <p>→ sich mit einem neuen Sachverhalt argumentativ auseinandersetzen</p> <p>→ eine Argumentation sinnvoll aufbauen</p> <p>→ den eigenen Standpunkt sprachlich angemessen ausdrücken</p> <p>→ Gegenargumente mit passenden sprachlichen Mitteln entkräften</p> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> → einen eigenen Standpunkt vortragen und ihn begründen können → sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen und zwischen Gesprächsformen unterscheiden 	<p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen verschiedenen Gesprächssituationen und kennen die wichtigsten Begriffe zum Argumentieren (These/ Meinung, Argument, Beispiel). Sie sprechen und schreiben in Argumentationen adressatenbezogen. Der Adressatenbezug wird dabei erweitert auf eine unbekannte, mehrheitlich erwachsene Leserschaft. Sie führen Pro- und Kontra-Diskussionen durch, in denen sie auf die Argumente der Gegenseite eingehen und diese entkräften. Dies geschieht in Klassendiskussionen und in Diskussionen vor Beobachtern. (Fishbowl)</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> → Fishbowl-Diskussion → Sandwich-Methode (Aufbau einer schriftlichen Argumentation) <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>./.</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 3: Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. in Gruppengesprächen oder in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel)</p> <p>schriftlich Typ 3: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>

→ in strittigen Auseinandersetzungen mit Hilfe von Leitfragen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden und Kompromisse erarbeiten

→ einen eigenen Standpunkt vortragen und ihn begründen können

→ sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen und zwischen Gesprächsformen unterscheiden

→ in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden und Kompromisse erarbeiten

Reflexion über Sprache

→ Argumente syntaktisch korrekt und sprachlich angemessen formulieren

→ Argumente syntaktisch korrekt und sprachlich angemessen formulieren

Jugendroman

Lehrwerk	Der Titel des Jugendbuches wird von den Deutschkolleginnen und -kollegen der jeweiligen Jahrgangsstufe 8 ausgewählt.		
	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
Zeitraum 6 Unterrichts- wochen	<p>Lesen/ Umgang mit Texten und Medien</p> <p>→ längere epische Texte (Erzählungen, Ganzschriften – vor allem Jugendbücher/Jugendromane) verstehen, indem Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren mit Hilfe von Leitfragen erfasst werden</p> <p>→ Wissen über die spezifischen Merkmale epischer Texte (Erzählperspektive, Dehnung und Straffung der Handlung, ...) erweitern und vertiefen</p> <p>→ altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form durch Fragen geleitet untersuchen</p> <p>→ Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente verändern</p> <p>→ eine Textstelle aus einer anderen Perspektive erzählen</p> <p>→ längere epische Texte (Erzählungen, Ganzschriften – vor allem Jugendbücher/Jugendromane) verstehen, indem Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfasst werden</p> <p>→ Wissen über die spezifischen Merkmale epischer Texte (Erzählperspektive, Dehnung und Straffung der Handlung, ...) vertiefen</p> <p>→ literarische Texte im Hinblick auf</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler lesen einen Jugendroman. Sie erfassen die Handlung, charakterisieren und deuten ausgewählte Figuren. Dabei erweitern und vertiefen sie ihr Wissen über die Wirkungsweise der Erzählperspektive und gestalten Textstellen durch Veränderung der Perspektive um. Sie skizzieren den Verlauf der Handlung und untersuchen die Wirkung des Textes. Durch handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben gestalten und verändern sie den Text beispielsweise indem sie eigenen Dialoge und/oder innere Monologe zu vorgegebenen Textstellen verfassen.</p> <p>Medien:</p> <p>2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten Hier: Internetrecherche zur Autorin/ zum Autor des Romans</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 2: gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z. B. dialogische Texte</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben</p>

die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form untersuchen
→ Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente verändern
→ eine Textstelle aus einer anderen Perspektive erzählen

Schreiben

→ längere Textpassagen/ Kapitel in eigenen Worten mit Hilfe von Flussdiagrammen o.ä. zusammenfassen
→ Visualisierung der Figurenkonstellationen
→ eine literarische Figur durch Fragen geleitet charakterisieren

→ längere Textpassagen/ Kapitel in eigenen Worten zusammenfassen
→ Visualisierung der Figurenkonstellationen
→ eine literarische Figur charakterisieren unter Einbeziehung des Beziehungsgeflechts der Romanfiguren und der äußeren und inneren Handlung

b) Perspektive wechseln

Grammatiktraining Rund um Wörter und Sätze

Lehrwerk	Deutschbuch 8 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 11 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
4 Unterrichtswochen	<p>Reflexion über Sprache:</p> <p>→ Kennenlernen/ Wiederholen von (weiteren) Formen der Verbflexion (Aktiv/ Passiv und Konjunktiv I und II)</p> <p>→ Bilden dieser Formen der Verbflexion</p> <p>→ Erkennen und Deuten des funktionalen Wertes der Modi</p> <p>→ Erkennen der Zusammenhänge zwischen Sprachen, hier Bedingungssätze im Deutschen und if-clauses im Englischen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler bestimmen und bilden Sätze im Aktiv und Passiv. Sie erkennen die besondere Aussage des Konjunktiv II als etwas nur Vorgestelltes. Sie lernen die würde-Ersatzform kennen und können den Gebrauch dieser Form erklären. Zur Wiedergabe der indirekten Rede lernen sie die Formen des Konjunktiv I kennen und erläutern, wann Konjunktiv I; II und die würde-Ersatzform verwendet werden. Dabei formen sie Sätze der wörtlichen Rede in indirekte Rede um. Abschließend unterscheiden sie den Aussagewert unterschiedlicher Modalverben und verwenden diese passend zur gewünschten Aussage.</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen ./.</p>	<p>mündlich ./.</p> <p>schriftlich ./.</p>

Stationenlernen „Stadtlyrik“			
Lehrwerk	Deutschbuch 8 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 7 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
4 Unterrichtswochen	<p>Sprechen</p> <p>→ (möglichst) auswendiger Vortrag lyrischer Texte</p> <p>→ bewusster Einsatz ausgewählter bzw. vorgegebener sprechgestaltender Mittel</p> <p>→ auswendiger Vortrag lyrischer Texte</p> <p>→ bewusster Einsatz der zum Gedicht/ Text passenden sprechgestaltenden Mittel</p> <p>Schreiben</p> <p>→ Beantwortung von Fragen zu Gedichten und deren Gestaltung</p> <p>→ kreative Experimente mit Gedichten und Songtexten (Parallelgedichte, Rondell, Anagramme etc...)</p> <p>→ Erkennen der Beziehung zwischen Inhalt, Sprache und Form einfacher Gedichte/ Songtexte</p> <p>→ Entwicklung und Beantwortung von Fragen zu Gedichten und deren Gestaltung.</p> <p>→ Experimente mit Gedichten und Songtexten (Parallelgedichte, Rondell, Anagramme etc...)</p> <p>→ Erkennen der Beziehung zwischen Inhalt, Sprache und Form auch älterer Stadtgedichte/ Songtexte</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in Form eines Stationenlernens die typischen sprachlichen und inhaltlichen Merkmale von Gedichten/ Songtexten wie Reimmuster, Metrum und lyrisches Ich. Sie erkennen und deuten die sprachlichen Mittel Metapher, Vergleich und Personifikation. Durch den handlungs- und produktionsorientierten Umgang mit Gedichten und Songtexten soll das Interesse und die Freude an lyrischen Texten geweckt werden, beispielsweise durch das Schreiben von Paralleltexten, das Umwandeln von Gedichten/ Songtexten in andere Formate oder die zeichnerische Umsetzung eines sprachlichen Bildes usw.</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen 4.2 Gestaltungsmittel</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Hier: ggf. Analyse eines Musikvideos</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 2</p> <p>Gedichte gestaltend vortragen</p> <p>schriftlich</p> <p>./.</p>

Lesen/ Umgang mit Texten und Medien

→ Erarbeitung/ Vertiefung spezifischer Merkmale lyrischer Texte (Strophe, Reimmuster, verdichtete Sprache...)

→ Aneignung grundlegender Fachbegriffe der Lyrik

→ Veränderung von Gedichten/ Songtexten, auch unter Verwendung akustischer, optischer oder szenischer Elemente

→ Erarbeitung/ Vertiefung und Unterscheidung spezifischer Merkmale lyrischer Texte (Strophe, Reimmuster, verdichtete Sprache...)

→ Aneignung grundlegender Fachbegriffe der Lyrik

→ Veränderung von Gedichten/ Songtexten, auch unter Verwendung akustischer, optischer oder szenischer Elemente

Die Zeitung – Sachtexte verstehen und gestalten

Lehrwerk	Deutschbuch 8 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 9 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichtswochen	<p>Lesen/ Umgang mit Texten und Medien</p> <p>→ sich in Zeitungen orientieren auch unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen Printzeitungen und Onlinezeitungen</p> <p>→ elementare Merkmale kennen, z. B. Schlagzeile, Ressorts, Nachrichtentext;</p> <p>→ Textsorten und Textformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden, z. B. Bericht, Reportage, Kommentar,</p> <p>→ Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben</p> <p>→ Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte (z.B. Diagramme) durch Fragen geleitet inhaltlich erschließen</p> <p>→ sich in Zeitungen orientieren auch unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen Printzeitungen und Onlinezeitungen</p> <p>→ die Merkmale von Zeitungen kennen, z. B. Schlagzeile, Ressorts, Nachrichtentext,</p> <p>→ meinungsbildende und berichtende Textsorten in Zeitungen erkennen und unterscheiden z.B. Bericht, Reportage, Kommentar,</p> <p>→ Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen sich in Zeitungen zu orientieren und beziehen dabei die jeweiligen Adressatengruppen mit ein. Sie erfahren die Grundlagen der Entstehung einer Zeitung und unterscheiden Print- und Onlinezeitungen. Die verschiedenen journalistischen Textsorten (Bericht, Reportage, Kommentar und Interview) werden in Form und Wirkung untersucht. Bei der sprachlichen Untersuchung liegt der Fokus auf Stilbetrachtung unter Berücksichtigung ihrer Wirkung auf die jeweilige Adressatengruppe.</p> <p>Medien: Schulprojekt ZISCH des Kölner Stadtanzeigers, regionale Onlinezeitungen, Printausgaben regionaler Abonnements- und Boulevardzeitungen</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen 2.3 Informationsbewertung</p>	<p>mündlich ./.</p> <p>schriftlich Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p>

→ Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte (z.B. Diagramme) auf Intention und Funktion hin untersuchen

Schreiben

- berichtende Zeitungsartikel verfassen
 - einfache Sachverhalte recherchieren
 - Schreibprozesse zunehmend selbstständig gestalten
- berichtende und kommentierende Zeitungsartikel verfassen
- eigene Schreibziele formulieren und Sachverhalte recherchieren
- Schreibprozesse zunehmend selbstständig gestalten

Reflexion über Sprache

- Erkennen verschiedener Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten
- Erkennen verschiedener Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten
- Vergleichen und unterscheiden der Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

5.2 Meinungsbildung

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen
Hier: Vergleich Printzeitung mit Onlinezeitung

Meine Zukunft - Lebensentwürfe beschreiben

Lehrwerk	Deutschbuch 8 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 3 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichts- wochen	<p>Lesen/ Umgang mit Texten und Medien → Informationen durch gelenkte Recherchen beschaffen, auswerten und adressaten- und sachgerecht weitergeben</p> <p>→ Informationen beschaffen, auswerten und adressaten- und sachgerecht weitergeben</p> <p>Sprechen → Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen äußern</p> <p>Schreiben → Schreibprozesse zunehmend selbstständig gestalten (planen, schreiben, überarbeiten) → Texte in standardisierten Formaten kennen und mit Hilfe vorgegebener Schreibpläne verfassen (Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf)</p> <p>→ Schreibprozesse selbstständig gestalten (planen, schreiben, überarbeiten) → Texte in standardisierten Formaten kennen und selbstständig verfassen (Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre eigenen Lebensentwürfe und Berufsvorstellungen. Dabei benennen sie ihre persönlichen Stärken und Schwächen. Sie recherchieren im Internet Berufsfelder und deren Anforderungsprofile. Der formale Aufbau von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf wird erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler wenden ihr Wissen an, indem sie eine erste eigene Bewerbung mit dazugehörigem Lebenslauf formulieren. Dabei ist die kriteriengeleitete Textüberarbeitung unter Zuhilfenahme von Checklisten von besonderer Bedeutung.</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen 2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten Hier Internetrecherche u.a. auf folgenden Seiten</p>	<p>mündlich Typ 1a: Beobachtungen sachgerecht und folgerichtig vortragen</p> <p>schriftlich Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten</p>

	Reflexion über Sprache → adressatenbezogen sprechen (code switching)	www.berufskunde.de www.planet-berufe.de	
--	--	--	--

Entwurf

Lernzeit

Lehrwerk	Deutschbuch 8 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Deutschbuch Kopiervorlagen „Differenzieren und Fördern“ 7/8 Deutschbuch Kopiervorlagen „Diagnostizieren und Fördern“ 7/8 Ggf. weitere, individualisierte Fördermaterialien für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich Rechtschreibung		
Zeitraum	Kompetenzbereich	Anmerkung	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
1x wöchentlich 1 Unterrichtsstunde		Die Lernzeit in der Jahrgangsstufe 8 dient der Übung und Vertiefung der im Deutschunterricht erarbeiteten Themeneinheiten. Zudem werden die Lernzeiten in Deutsch dazu genutzt, noch bestehende Defizite im Bereich der Rechtschreibung und/ oder Grammatik individuell zu bearbeiten. Die Materialien werden den Schülerinnen und Schülern hierzu auf drei Niveaustufen angeboten. Bezug zum Medienkompetenzrahmen ./	./

2.1.5 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

„Konsum: Was brauchen wir? - Überzeugend argumentieren“			
Lehrwerk	Deutschbuch 9 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 2 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
6 Unterrichts- wochen	<p>Lesen/Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → Positionen und Argumente aus Texten erschließen → zentrale Positionen und Argumentationen in Sachtexten untersuchen → diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen, um die eigene Argumentation zu unterstützen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> → sich mit einem neuen Sachverhalt argumentativ auseinandersetzen → eine Argumentation sinnvoll aufbauen → den eigenen Standpunkt sprachlich angemessen ausdrücken → Gegenargumente mit passenden sprachlichen Mitteln entkräften → die eigene Position in einem Leserbrief überzeugend darstellen und argumentativ untermauern → Argumente nach ihrer Überzeugungskraft einordnen und gezielt einsetzen → eine vollständige textgebundene Erörterung nach dem Sanduhr-Prinzip verfassen <p>Sprechen:</p>	<p>Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen Texten zum Thema „Konsum und Nachhaltigkeit“ auseinander. Sie analysieren die argumentative Struktur dieser Texte und nutzen sie als Grundlage für ihre eigene mündliche und schriftliche Argumentation. Dabei beachten sie beide Seiten der Diskussion und gehen auch auf Gegenargumente ein, die sie entkräften.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fishbowl-Diskussion - Debatte <p>Sanduhr-Prinzip der textgebundenen Erörterung</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen 2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 1: sachgerecht und folgerichtig den eigenen Standpunkt präsentieren</p> <p>Typ 3: Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. in Gruppengesprächen oder in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel)</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 3:</p>

- in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich abwägen, den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln entwickeln
- sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen (Debatte) beteiligen
- über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen verfügen
- sich kritisch mit Redebeiträgen auseinandersetzen
- Kompromisse erarbeiten
- Gespräche beobachten

Reflexion über Sprache:

- Argumente syntaktisch korrekt und sprachlich angemessen formulieren

textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

Kommunikation in den Medien – Sachtexte verstehen und analysieren

Lehrwerk	Deutschbuch 9 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 9 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichts- wochen	<p>Lesen/ Umgang mit Texten und Medien</p> <p>→ über Inhalt, Sprache und Form eines Sachtextes nachdenken</p> <p>→ Informationen komplexer Texte genau erfassen</p> <p>→ die Intention von Sachtexten erkennen und erfassen</p> <p>→ Sachtexte verstehen (auch diskontinuierliche Texte, das Thema erkennen, Stilmittel und die Aussageabsicht erschließen und zu Aussagen Stellung beziehen)</p> <p>→ die Informationsvermittlung, die Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten und Massenmedien untersuchen (Informationen zu einem Thema in unterschiedlichen Medien vergleichen und bewerten)</p> <p>→ über Inhalt, Sprache und Form eines Sachtextes nachdenken</p> <p>→ Informationen komplexer Texte genau erfassen und schwierige Begriffe und komplexe Textpassagen erschließen</p> <p>→ die Intention von Sachtexten erkennen und erfassen</p> <p>→ Sachtexte (auch diskontinuierliche Texte) verstehen das Thema erkennen, Stilmittel und die Aussageabsicht erschließen und zu Aussagen Stellung beziehen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler wiederholen das Format des Sachtextes in Bezug auf das Thema „Kommunikation in den Medien“. Sie erkennen, analysieren und verstehen die Möglichkeit der Sachtexte zur Informationsvermittlung und / oder zur Meinungsbildung in den verschiedenen Medien. Die Schülerinnen und Schüler üben, Grafiken zu auswerten und zu verstehen und auf einen Sachtext zu beziehen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen informativen Text, dabei ist folgendes zu beachten:</p> <p>Materialauswahl, -sichtung, Gestaltung des Textes und die Reflexion über die Mittel und Verfahren.</p> <p>Methoden: Schreibplan erstellen</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 1: sachgerecht und folgerichtig, auch medien- gestützt, präsentieren z.B Arbeitser- gebnisse</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 2: Verfassen eines in- formativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Ge- staltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren</p>

→ die Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien untersuchen und dabei auch medienkritische Positionen berücksichtigen (Informationen zu einem Thema in unterschiedlichen Medien vergleichen und bewerten)

Schreiben:

- Texte zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und sie festhalten
- angebotene Verfahren des prozesshaften Schreibens nutzen (Schreibplan, Mindmap...)
- längere Texte mit Strukturierungshilfen zusammenfassen
- Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren (Diagramme, Übersichten, Grafiken)
- mit Hilfe von Leitfragen, Formulierungshilfen, Wortspeichern etc... Analysen zu Sachtexten, medialen Texten unter Berücksichtigung ausgewählter formaler und sprachlicher Besonderheiten verfassen
- Texte zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und sie festhalten
- Verfahren des prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplan erstellen, ordnen und eine Gliederung erstellen, planen und überarbeiten ihres Textes)
- komplexe Texte strukturiert zusammenfassen
- über komplexe Sachverhalte informieren
- begründete Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren (Diagramme, Übersichten, Grafiken) und deren Bedeutung im Kontext erklären

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

4.1 Medienproduktion und Präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; ggf. Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren.

	→ Analysen zu Sachtexten und medialen Texten verfassen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten (Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass eine kohärente Darstellung entsteht, Schlüsse ziehen, begründet Stellung nehmen)		
--	--	--	--

Entwurf

Grammatiktraining – Konjunktiv I und II

Lehrwerk	Deutschbuch 9 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 11 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichts- wochen	<p>Lesen/ Umgang mit Texten und Medien</p> <p>→ den Konjunktiv I und II wiederholen, erkennen und unterscheiden im Hinblick auf seine grammatische Form und die inhaltliche Bedeutung</p> <p>→ seine Nutzung und Funktion in Bezug auf die indirekte Rede kennenlernen</p> <p>→ den Konjunktiv I und II wiederholen, erkennen und unterscheiden im Hinblick auf seine grammatische Form und die inhaltliche Bedeutung</p> <p>→ seine Nutzung und Funktion in Bezug auf die indirekte Rede kennenlernen</p> <p>Schreiben:</p> <p>→ mit Hilfe von Hervorhebungen Überarbeitung eigener Texte im Hinblick auf den korrekten Einsatz der Verbmodi.</p> <p>→ Überarbeitung eigener Texte im Hinblick auf den korrekten Einsatz der Verbmodi.</p> <p>→ Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler wiederholen die grammatische Form des Konjunktives und seiner würde - Ersatzform. Sie wiederholen die Nutzung des Konjunktivs I und seiner Formen zur Wiedergabe der indirekten Rede und die Formen des Konjunktivs II zum Ausdruck von etwas Vorgestelltem. Dabei können sie Sätze unter Einbezug des Kontextes in Konjunktiv I oder II.</p> <p>Sie wiederholen die Nutzung der Konjunktivformen und seiner würde-Ersatzform und erläutern, wann die würde-Ersatzform genutzt wird.</p> <p>Methoden</p> <p>→ Textlupe</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>./.</p>	<p>mündlich</p> <p>./.</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>

Reflexion über Sprache

→ kennen weitere Formen der Verbflexion (Aktiv, Passiv, Konjunktiv I und II)
→ Flexion der Verbmodi im Präsens
→ Erkennen und Deuten des funktionalen Wertes der Modi

→ kennen weitere Formen der Verbflexion (Aktiv, Passiv, Konjunktiv I und II)
→ Flexion der Verbmodi in den verschiedenen Tempusformen
→ den funktionalen Wert der Modi erkennen und deuten
→ Zusammenhänge zwischen Sprachen (Bedingungssätze im Deutschen und if-clauses im Englischen) erkennen
→ Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern und zur Analyse von Texten nutzen

Ein Drama lesen

Lehrwerk	Der Titel des Dramas wird von den jeweiligen Deutschkolleginnen und -kollegen der Jahrgangsstufe 9 ausgewählt.		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichtswochen	<p>Lesen/ Umgang mit Texten und Medien</p> <p>→ dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale erschließen und verstehen (Merkmale eines Dramas, Figurenzeichnung und Konfliktbehandlung, Szenen im eigenen Spiel erproben, Inszenierungen nach einem Theaterbesuch mit der Vorlage vergleichen)</p> <p>→ denken über Inhalt und Form eines Textes nach</p> <p>→ entwickeln durch Fragen geleitet eine textbezogene Interpretation</p> <p>→ über Inhalt, Sprache und Form eines Textes nachdenken und diese in ihrem Zusammenhang deuten</p> <p>→ eine textbezogene Interpretation entwickeln</p> <p>→ dramatische Texte erschließen und verstehen unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale, sowie auch historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen (Merkmale eines Dramas, Figurenzeichnung und Konfliktbehandlung, Szenen im eigenen Spiel erproben, Inszenierungen nach einem Theaterbesuch mit der Vorlage vergleichen)</p> <p>Schreiben</p> <p>→ eine Szene des Dramas mit individuellen Hilfen kreativ umschreiben (eine Szene weiterschreiben, einen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen die besonderen Merkmale dramatischer Texte kennen. Sie entdecken den Aufbau eines klassischen Dramas mit Exposition, Steigerung, Höhepunkt, retardierendes Moment und Katastrophe. Sie untersuchen den Handlungsort und die Figuren und leiten daraus Deutungsansätze ab. Dabei helfen produktionsorientierte Verfahren wie das Schreiben von Rollenbiografien oder das Hineinschreiben von Dialogen in Leerstellen des Dramas, den Text zu erschließen und in seiner Bedeutung und Wirksamkeit zu erfassen.</p> <p>Methoden</p> <p>- Szenisches Spiel</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>./.</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 2: Dialogische Texte gestaltend vortragen</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)</p>

<p>Dialog zu einer Szene entwerfen, einen inneren Monolog einer Figur schreiben.)</p> <p>→ Dramenszenen mit Hilfe von Leitfragen unter Berücksichtigung sprachlicher und formaler Besonderheiten analysieren</p> <p>→ eine Szene des Dramas kreativ umschreiben (eine Szene weiterschreiben, einen Dialog zu einer Szene entwerfen, einen inneren Monolog einer Figur schreiben.)</p> <p>→ Dramenszenen unter Berücksichtigung sprachlicher und formaler Besonderheiten analysieren</p> <p>→ Dramentexte verstehen und mit Verfahren der Textanalyse erschließen (Erklären von Handlungsabläufen und Handlungsmotiven der Figuren)</p> <p>Sprechen und Zuhören:</p> <p>→ Wirkungen der Redeweise kennen und beachten und ausgewählte Kriterien situations- und adressatengerecht anwenden: Laustärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung, Körpersprache (Gestik, Mimik), Texte szenisch gestalten</p> <p>→ Wirkungen der Redeweise kennen und beachten und sie situations- und adressatengerecht anwenden: Laustärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung, Körpersprache (Gestik, Mimik), gestalten Texte szenisch</p> <p>→ kennen und setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien bewusst ein</p> <p>→ durch gestaltendes Sprechen und szenischer Verfahren Ansätze für die eigene Textinterpretation erarbeiten</p>		
--	--	--

„Du bist mein und ich bin dein“ Liebeslyrik erschließen

Lehrwerk	Deutschbuch 9 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 7 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
5 Unterrichts- wochen	<p>Lesen/ Umgang mit Texten und Medien → einfache Gedichte auf Grundlage eingeführter fachlicher und methodischer Kenntnisse erschließen → mit Hilfe z.B. von Fußnoten, grafischen Ergänzungen usw. schwierigere Textpassagen und Begriffe erschließen</p> <p>→ auch schwierige Gedichte auf Grundlage eingeführter fachlicher und methodischer Kenntnisse erschließen → selbstständig auch schwierige Textpassagen und Begriffe aus dem Kontext erschließen</p> <p>Schreiben → mit Hilfe von Satzanfängen Deutungshypothesen für Gedichte formulieren → einfache Gedichte mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen zusammenfassen → zu einfachen Gedichten unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten mit Hilfe eines vorgegebenen Schreibplanes und durch Fragen geleitet Analysen verfassen</p> <p>→ selbstständig Deutungshypothesen für Gedichte formulieren</p>	<p>Methoden: → direktes und indirektes Zitieren → einen Schreibplan für eine Analyse erstellen</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: ./.</p>	<p>mündlich Typ 2: lyrische Texte gestaltend vortragen</p> <p>schriftlich Typ 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

→ auch komplexe Gedichte strukturiert mit Hilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen zusammenfassen und Inhalte z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm o.ä. veranschaulichen

→ mit Hilfe eines eigenständig erarbeiteten Schreibplanes zu einfachen und komplexen Gedichten unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten Analysen verfassen und dabei den Entstehungskontext mit in ihre Deutung einbeziehen.

→ die Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten Textes selbstständig darstellen

Sprechen und Zuhören

→ sprechgestaltende Mittel in Gedichten bewusst einsetzen

Reflexion über Sprache

→ ausgewählte rhetorische Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich) wiederholen und das Wissen zur angeleiteten inhaltlichen Erschließung und Deutung der Gedichte nutzen

→ ausgewählte rhetorische Mittel wiederholen und kennen (Metapher, Personifikation, Vergleich, Ellipse und klangliche rhetorische Mittel, Versmaß und Metrum) und das Wissen zur selbstständigen inhaltlichen Erschließung und Deutung der Gedichte nutzen

Lernzeit

Lehrwerk	Deutschbuch 9 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Deutschbuch Kopiervorlagen „Differenzieren und Fördern“ 9/10 Deutschbuch Kopiervorlagen „Diagnostizieren und Fördern“ 9/10 Ggf. weitere, individualisierte Fördermaterialien für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich Rechtschreibung		
Zeitraum	Kompetenzbereich	Anmerkung	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
1x wöchentlich 1 Unterrichtsstunde		Die Lernzeit in der Jahrgangsstufe 9 dient der Übung und Vertiefung der im Deutschunterricht erarbeiteten Themeneinheiten. Zudem werden die Lernzeiten in Deutsch dazu genutzt, noch bestehende Defizite im Bereich der Rechtschreibung und/ oder Grammatik individuell zu bearbeiten. Die Materialien werden den Schülerinnen und Schülern hierzu auf drei Niveaustufen angeboten.	./.

2.1.6 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

„Umgang mit Gewalt - Überzeugend argumentieren“			
Lehrwerk	Deutschbuch 10 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 2 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
7 Unterrichtswochen	<p>Lesen/Umgang mit Texten und Medien</p> <p>→ Positionen und Argumente aus Texten erschließen</p> <p>→ zentrale Positionen und Argumentationen in Sachtexten untersuchen</p> <p>→ diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen und diese in die eigene Argumentation aufnehmen</p> <p>→ Positionen und Argumente aus komplexen Texten erschließen</p> <p>→ den Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen</p> <p>→ komplexen, diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen und diese in die eigene Argumentation aufnehmen</p> <p>Schreiben:</p> <p>→ eine textbasierte, erörternde Argumentation sinnvoll mit Hilfe eines Schreibplanes aufbauen</p> <p>→ den eigenen Standpunkt sprachlich angemessen ausdrücken</p> <p>→ Gegenargumente mit passenden sprachlichen Mitteln entkräften</p>	<p>Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten zum Thema „Umgang mit Gewalt“ auseinander.</p> <p>Sie analysieren die argumentative Struktur dieser Texte und nutzen sie als Grundlage für ihre eigene mündliche und schriftliche Argumentation.</p> <p>Dabei beachten sie beide Seiten der Diskussion, bewerten die Überzeugungskraft von Argumenten und gehen auch auf Gegenargumente ein, die sie entkräften. Sie beteiligen sich aktiv an moderierten Gesprächen (Podiumsdiskussionen, Debatten), und streben ggf. Kompromisslösungen an.</p> <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Podiumsdiskussion - Debatte - Sandwich-Methode der textgebundenen Erörterung <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 3: Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. in der Diskussion</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 3: textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>

- die eigene Position in schriftlichen Argumentationen überzeugend darstellen und argumentativ untermauern (Sandwich-Methode)
- Argumenttypen unterscheiden und gezielt in eine eigene Argumentation einflechten
- Argumente nach ihrer Überzeugungskraft einordnen und gezielt einsetzen
- eine vollständige textgebundene Erörterung nach der Sandwich-Methode verfassen
- Verfahren des prozesshaften Schreibens selbstständig anwenden (eigenen Schreibplan erstellen)

Sprechen:

- in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich abwägen, den eigenen Standpunkt unter Beachtung von Argumentationsregeln entwickeln und gegen Einwände verteidigen
- sich mit Beiträgen an Diskussionen (Debatte) beteiligen
- über eine sachbezogene Argumentationsweise verfügen und fremde Positionen respektieren
- Gespräche kriteriengeleitet beobachten und ggf. leiten oder moderieren
- sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen (Debatte) beteiligen
- in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich abwägen, den eigenen Standpunkt unter Beachtung von Argumentationsregeln entwickeln und gegen Einwände sprachlich differenziert verteidigen
- Kompromisse erarbeiten
- Gespräche leiten, moderieren und kriteriengeleitet beobachten

2.3 Informationsbewertung

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

5.3. Identitätsbildung

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

	Reflexion über Sprache: → Argumente syntaktisch korrekt und sprachlich angemessen formulieren		
--	---	--	--

Entwurf

Begegnungen - Kurzprosa lesen und verstehen

Lehrwerk	Deutschbuch 10 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 6 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
7 Unterrichts- wochen	<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <p>→ Thema und Hauptaussage einer kurzen Geschichte durch Impulsfragen erschließen</p> <p>→ Erzählperspektive und Gedanken und Gefühle (erlebte Rede) erkennen, deuten und am Text belegen</p> <p>→ literarische Figuren und deren Kommunikation untereinander beschreiben und in Ansätzen deuten</p> <p>→ epische Texte verstehen, Inhalt, Struktur (Erzählperspektive, erlebte Rede, Dehnung/ Straffung) und Figurenkonstellation erfassen und die Wirkungsweise einschätzen</p> <p>→ literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation, auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen, erschließen</p> <p>Schreiben</p> <p>→ einen vorgegebenen Schreibplan als Verfahren des prozesshaften Schreibens zur Planung einer literarischen Analyse nutzen</p> <p>→ eine Textanalyse mit Hilfe von Impulsfragen verfassen (Erzählperspektive, sprachliche Bilder, erlebte Rede, Figurenkommunikation und -beziehung)</p> <p>→ verbale und non-verbale Kommunikation literarischer Figuren mit Hilfe von Fragen untersuchen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Inhalt, dem Aufbau und der Gestaltung von Kurzprosa unter besonderer Berücksichtigung der Kommunikation der Figuren auseinander. Sie erkennen und untersuchen die Wirkungsweise unterschiedlicher Erzählformen, des Leitmotivs und sprachlicher Symbole. Das Sprachhandeln der Figuren untersuchen sie unter der Fragestellung von Bedingungen gelingender/ misslingender Kommunikation. Ihre Beobachtungen und Deutungen belegen die Schülerinnen und Schüler am Text. Bei ihren schriftlichen Textanalysen greifen sie auf Verfahren des prozesshaften Schreibens wie beispielsweise Cluster, Mindmap, Tabelle, Flussdiagramm usw. zurück.</p> <p>Methoden:</p> <p>→ Textstellen direkt und indirekt zitieren</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>./.</p>	<p>mündlich</p> <p>./.</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten</p>

→ Inhalts- und Beziehungsebene bei Sprachhandlungen unterscheiden und reflektieren (gelingende und misslingende Kommunikation)

→ die eigenen oder ggf. vorgegebenen Analyseergebnisse zur Deutung kurzer Prosatexte nutzen

→ Verfahren des prozesshaften Schreibens beherrschen (Fragen und Arbeitshypothesen formulieren)

→ zu Texten unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten Analysen verfassen (Erzählperspektive, sprachliche Bilder, erlebte Rede, Dehnung/ Straffung, bildhafte Sprache, Leitmotiv...)

→ verbale und non-verbale Strategien der Kommunikation literarischer Figuren kennen und ihre Wirkung reflektieren

→ Inhalts- und Beziehungsebene bei Sprachhandlungen unterscheiden und reflektieren (gelingende und misslingende Kommunikation)

→ die eigenen Analyseergebnisse zur Deutung kurzer Prosatexte nutzen

Einen Roman/ eine Novelle lesen

Lehrwerk	Der Titel des Romans/der Novelle wird von den Deutschkolleginnen und -kollegen der jeweiligen Jahrgangsstufe 10 ausgewählt.		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
7 Unterrichtswochen	<p>Lesen/ Umgang mit Texten und Medien</p> <p>→ längere epische Texte (Erzählungen, Ganzschriften) verstehen, indem Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren mit Hilfe von Leitfragen / selbständig erfasst werden</p> <p>→ sich mit epischen Texten aus anderen Epochen auseinandersetzen</p> <p>→ Wissen über die spezifischen Merkmale epischer Texte (Erzählperspektive, Dehnung und Straffung der Handlung, ...) erweitern und vertiefen</p> <p>→ literarische Texte im Hinblick auf</p> <p>→ die Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form durch Fragen geleitet untersuchen</p> <p>→ eine Textstelle aus einer anderen Perspektive erzählen</p> <p>→ Handlungsmotive der Figuren erfassen</p> <p>→ Text im Hinblick auf die Gestaltung von Handlung, Ort, Zeit untersuchen</p> <p>→ literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form untersuchen</p> <p>→ Merkmale verschiedener literarischer Epochen kennenlernen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler lesen einen Roman oder eine Novelle. Sie erfassen die Handlung, charakterisieren und deuten ausgewählte Figuren und deuten Figurenkonstellationen.</p> <p>Sie analysieren einzelne Szenen und setzen dabei Inhalt und Sprache in Beziehung. Durch handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben setzen sie sich mit dem Text produktiv auseinander, indem sie beispielsweise einen Brief an eine Romanfigur schreiben.</p> <p>Medien:</p> <p>2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>Hier: Internetrecherche zur Autorin/ zum Autor des Romans oder zu einer literarischen Epoche</p>	<p>mündlich</p> <p>Typ 2: gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z. B. dialogische Texte</p> <p>schriftlich</p> <p>Typ 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Brief schreiben</p>

	<p>→eine Handlungsstrang eigenständig weiterentwickeln</p> <p>Schreiben</p> <p>→ längere Textpassagen/ Kapitel in eigenen Worten mit Hilfe von Flussdiagrammen o.ä. zusammenfassen</p> <p>→ Visualisierung der Figurenkonstellationen</p> <p>→ eine literarische Figur durch Fragen geleitet charakterisieren</p> <p>→eine Textpassage Fragen geleitet analysieren</p> <p>→ längere Textpassagen/ Kapitel in eigenen Worten zusammenfassen</p> <p>→ Visualisierung der Figurenkonstellationen</p> <p>→ eine literarische Figur charakterisieren unter Einbeziehung des Beziehungsgeflechts der Romanfiguren und der äußeren und inneren Handlung</p> <p>→eine Textpassage im Gesamtzusammenhang der Handlung analysieren</p>		b) Perspektive wechseln
--	--	--	-------------------------

Leben im Netz – Über Sachverhalte informieren (Umgang mit Sachtexten)

Lehrwerk	Deutschbuch 10 Differenzierende und erweiterte Ausgaben, Cornelsen Kapitel 1 und Kopiervorlagen		
Zeitraum	Kompetenzbereiche aufgeteilt in Grund- und Erweiterungsebene (die Inhalte der Grundebene sind auch für die Erweiterungsebene verbindlich)	Anmerkungen	mündliche und schriftliche Aufgabentypen
6 Unterrichts- wochen	<p>Lesen/ Umgang mit Texten und Medien</p> <p>→ über Inhalt, Sprache und Form eines Sachtextes nachdenken</p> <p>→ Informationen komplexer Texte genau erfassen</p> <p>→ die Intention von Sachtexten erkennen und erfassen</p> <p>→ Sachtexte verstehen (auch diskontinuierliche Texte, das Thema erkennen, Stilmittel und die Aussageabsicht erschließen und zu Aussagen Stellung beziehen)</p> <p>→ die Informationsvermittlung, die Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten und Massenmedien untersuchen (Informationen zu einem Thema in unterschiedlichen Medien vergleichen und bewerten)</p> <p>→ über Inhalt, Sprache und Form eines Sachtextes nachdenken</p> <p>→ Informationen komplexer Texte genau erfassen und schwierige Begriffe und komplexe Textpassagen erschließen</p> <p>→ die Intention von Sachtexten erkennen und erfassen</p> <p>→ Sachtexte (auch diskontinuierliche Texte) verstehen das Thema erkennen, Stilmittel und die Aussageabsicht erschließen und zu Aussagen Stellung beziehen</p> <p>→ die Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler wiederholen das Format des Sachtextes in Bezug auf das Thema „Leben im Netz“. Sie erkennen, analysieren und verstehen die Möglichkeit der Sachtexte zur Informationsvermittlung und / oder zur Meinungsbildung in den verschiedenen Medien. Die Schülerinnen und Schüler üben, Grafiken zu auswerten und zu verstehen und auf einen Sachtext zu beziehen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen informativen Text, dabei ist folgendes zu beachten:</p> <p>Materialauswahl, -sichtung, Gestaltung des Textes und die Reflexion über die Mittel und Verfahren.</p> <p>Methoden: Schreibplan erstellen</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</p>	<p>mündlich ./.</p> <p>schriftlich Typ 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren</p>

untersuchen und dabei auch medienkritische Positionen berücksichtigen (Informationen zu einem Thema in unterschiedlichen Medien vergleichen und bewerten)

Schreiben:

- Texte zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und sie festhalten
- angebotene Verfahren des prozesshaften Schreibens nutzen (Schreibplan, Mindmap...)
- längere Texte mit Strukturierungshilfen zusammenfassen
- Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren (Diagramme, Übersichten, Grafiken)
- mit Hilfe von Leitfragen, Formulierungshilfen, Wortspeichern etc... Analysen zu Sachtexten, medialen Texten unter Berücksichtigung ausgewählter formaler und sprachlicher Besonderheiten verfassen
- Texte zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und sie festhalten
- Verfahren des prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplan erstellen, ordnen und eine Gliederung erstellen, planen und überarbeiten ihres Textes)
- komplexe Texte strukturiert zusammenfassen
- über komplexe Sachverhalte informieren
- begründete Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren (Diagramme, Übersichten, Grafiken) und deren Bedeutung im Kontext erklären
- Analysen zu Sachtexten und medialen Texten verfassen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten (Informationen aus

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

3.1. Kommunizieren und Kooperieren

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen. /

3.3. Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren.

5.4. Selbstregulierte Mediennutzung

Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren, andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.

	linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass eine kohärente Darstellung entsteht, Schlüsse ziehen, begründet Stellung nehmen)		
--	--	--	--

Entwurf

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Gemäß dem Kernlehrplan für das Fach Deutsch besteht die Aufgabe des Deutschunterrichts darin,

„... die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, d.h. ihre Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit weiterzuentwickeln. Er baut auf den in der Grundschule erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf und bereitet auf den Übergang in weitere Ausbildungszusammenhänge vor.“
(Kernlehrplan Deutsch, Sekundarstufe I. Gesamtschule, S. 11)

Aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft führt die Sekundarschule Leichlingen zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 die Hamburger Schreibprobe (HSP) zur Ermittlung der Förderbedarfe in der Rechtschreibung durch. Die Ergebnisse der HSP bilden die Grundlage für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Schülerinnen und Schüler mit *besonderen* Schwierigkeiten im Lese-Rechtschreiberwerb werden gemäß LRS-Erlass zudem in speziellen Fördergruppen entsprechend ihrer Rechtschreibkompetenzen gefördert. Zur Evaluation der Fördermaßnahmen und zur Fortschreibung der Gewährung eines Nachteilsausgleichs wird die HSP bei den entsprechenden Schülerinnen und Schülern am Ende bzw. zu Beginn eines jeden Schuljahres wiederholt.

Der Deutschunterricht berücksichtigt das unterschiedliche Leistungsvermögen und die unterschiedlichen Vorkenntnisse durch das Anbieten von Aufgaben in drei verschiedenen Niveaustufen. Es werden verschiedene Lernwege berücksichtigt. Allen Schülerinnen und Schülern soll somit ihr individueller Lernzuwachs ermöglicht werden.

Die Unterrichtsgestaltung fördert die aktive Teilnahme und die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler. Sie arbeiten in wechselnden sozialen Lernformen (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit) und lernen einander zu helfen. Der Unterricht weist eine breite Palette verschiedener Unterrichtsformen auf. Von hoher Bedeutung ist die Einhaltung von Gesprächsregeln, die gemeinsam in der Klasse erarbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler erlernen und üben den respektvollen Umgang miteinander. Sie nehmen wertschätzend Stellung zu den Wortbeiträgen anderer und lassen einander ausreden.

Gemäß dem Kernlehrplan Deutsch besteht eine wichtige Aufgabe des Unterrichts darin,

„...den Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Welt der Sach- und Gebrauchstexte, der Medien und der Literatur zu eröffnen. Texte zu verstehen, ihnen Informationen zu entnehmen, die Wirkungsweisen von Medien zu kennen und einzuschätzen, d.h. Lesekompetenz zu entwickeln, ist für die Fortsetzung der Schullaufbahn oder für eine berufliche Ausbildung von großer Bedeutung.“
(Kernlehrplan Deutsch Sekundarstufe I. Gesamtschule, S. 11)

Diese Anforderung wird im Deutschunterricht der Sekundarschule erfüllt, indem in den Unterrichtsvorhaben fortlaufend Methoden zur Förderung des sinnentnehmenden

Lesens (Lesestrategien) einbezogen werden. Zudem soll die Begegnung und Auseinandersetzung mit Literatur auch in ihren unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Bezügen das Leseinteresse sowie Lesevergnügen wecken und zur Lektüre von Literatur anregen. Sie ermöglicht es, Grundmuster menschlicher Erfahrung kennen zu lernen und trägt dazu bei, eigene Positionen und Werthaltungen zu entwickeln. (Vgl. KLP Deutsch, S. 11) Ferner lernen und üben die Schülerinnen und Schüler Methoden der Textplanung bzw. Strukturierung von Gedanken (z.B. Cluster und Mindmap) und der Textüberarbeitung (Schreibkonferenz).

Hervorzuheben ist, dass dem Deutschunterricht für das sprachliche Lernen in allen Fächern eine orientierende Funktion zukommt. (Vgl. Kernlehrplan Deutsch, S. 11) Schülerinnen und Schüler anderer Herkunftssprachen können ihre Erfahrungen der Mehrsprachigkeit gewinnbringend in den Unterricht einbringen, indem sie zu einer vertieften Reflexion über Sprache beitragen.

Entdeckendes und nacherfindendes Lernen soll - ergänzend zum Unterricht in der Schule - durch die Berücksichtigung außerschulischer Lernorte (z.B. das Theater) ermöglicht werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlage der Leistungsfeststellung im Fach Deutsch sind die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (vgl. Kernlehrplan Deutsch). Alle im Lehrplan ausgewiesenen Bereiche (Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen - Umgang mit Texten und Medien, Reflexion über Sprache) sind bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen.

Den Schülerinnen und Schülern sollen die Ergebnisse der Leistungsfeststellung Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung geben.

In den Jahrgangsstufen 5, 6, 7 und 8 (nur 1. Halbjahr) werden drei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben. Ab dem zweiten Halbjahr werden auf der Grund- und Erweiterungsebene je zwei Klassenarbeiten geschrieben. Sie werden gemeinsam von den Deutschlehrkräften konzipiert und parallel in allen Klassen geschrieben. Grundlage bilden die im Kernlehrplan vorgegebenen Aufgabentypen. An der Stelle einer Klassenarbeit kann einmal pro Schuljahr eine alternative schriftliche Leistung stehen wie beispielsweise ein Portfolio oder ein Lesetagebuch. Bewertungskriterien und Abgabetermin werden den Schülerinnen und Schülern mit Beginn der Arbeit mitgeteilt. Die zu erbringenden Leistungen umfassen bei beiden Formen (Klassenarbeiten oder Lesetagebuch/ Portfolio) stets eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung und sie nehmen Bezug auf mehrere Bereiche des Faches. Im Sinne der Förderung eines prozesshaften Schreibens erhalten die Schülerinnen und Schüler auch in Klassenarbeiten Gelegenheit zu Vorarbeiten (z.B. Markieren des Textes, Schreibpläne...). Eine angemessene Form der sprachlichen Darstellung stellt neben der inhaltlichen Qualität und der Korrektheit der Ergebnisse ein wichtiges Bewertungskriterium dar. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im RdErl. d. Kultusministeriums von 19.07.1991, BASS 14 - 01 Nr. 1, II A 3.70-20 /0-1222/91. (Vgl. Kernlehrplan Deutsch, S. 49)

Mit dem Ziel einer transparenten Leistungsbewertung entwickeln die Deutschlehrkräfte der Sekundarschule Leichlingen für jede Klassenarbeit ein Raster mit Nennung der Bewertungskriterien und erreichbarer Punktzahl pro Aufgabe. Dieses enthält darüber hinaus kompetenzorientierte Rückmeldungen und ggf. individuelle Lernempfehlungen für die Schülerinnen und Schüler.

Folgendes Bewertungsschema wird zugrunde gelegt:

Note	Prozentwerte Jahrgangsstufe 5 - 9	Prozentwerte Jahrgangsstufe 10
sehr gut	100 – 88	100 – 87
gut	87 – 75	86 – 73
befriedigend	74 – 62	72 – 59
ausreichend	61 – 49	58 – 45
mangelhaft	48 – 24	44 – 19
ungenügend	23 – 0	18 – 0

Die Bewertung der Rechtschreibleistung in schriftlichen Arbeiten erfolgt mittels eines Fehlerquotienten. Um die zunehmenden Kompetenzen im Rechtschreiberwerb abzubilden, liegt die folgende Staffelung für die Jahrgangsstufen - ab Jahrgang 8 auch für die Grund- und Erweiterungsebene zu Grunde.

Jahrgangsstufe 5/6

FQ kleiner als 4 → 0 Punkte
FQ größer als 20 → volle Punkte

Jahrgangsstufe 7

FQ kleiner als 6 → 0 Punkte
FQ größer als 30 → volle Punkte

Jahrgangsstufe 8 (Grundebene)

FQ kleiner als 7 → 0 Punkte
FQ größer als 25 → volle Punkte

Jahrgangsstufe 8 (Erweiterungsebene)

FQ kleiner als 8 → 0 Punkte
FQ größer als 30 → volle Punkte

Jahrgangsstufe 9/10 (Grundebene)

FQ kleiner als 9 → 0 Punkte
FQ größer als 35 → volle Punkte

Jahrgangsstufe 9/10 (Erweiterungsebene)

FQ kleiner als 10 → 0 Punkte
FQ größer als 40 → volle Punkte

Zur Findung der Zeugnisnote werden Klassenarbeiten und sonstige Leistungen im Unterricht (Qualität und Kontinuität der Beiträge - mündlich und schriftlich) in etwa zu gleichen Teilen berücksichtigt. Dabei dient zur Bewertung der Kompetenzbereiche Sprechen und Zuhören die nachfolgende Aufstellung als Grundlage.

Leistungsbewertung Kompetenzbereiche Sprechen und Zuhören

Note	Freies Sprechen im Unterricht <i>Die Schülerin/ der Schüler...</i>	Gruppenarbeiten <i>Die Schülerin/ der Schüler...</i>	Aktives Zuhören <i>Die Schülerin/ der Schüler...</i>	Gestaltendes Sprechen/szenisches Spielen <i>Die Schülerin/ der Schüler...</i>
sehr gut	... wirkt maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit. ... bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein. ... überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten.	... wirkt maßgeblich an der Planung und Durchführung mit. ... bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein. ... stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar.	... hört über einen sehr langen Zeitraum konzentriert und aufmerksam zu und reagiert sach- und situationsbezogen auf andere. ... stellt komplexe mit eigenem Weltwissen angereicherte Verständnisfragen und setzt sich kritisch mit den Äußerungen auseinander. ... gibt ein komplexes, sachbezogenes, konstruktives Feedback.	... trägt längere und komplexe auswendig gelernte Texte fehlerfrei und sinngesund vor. ... spricht vorbereitet längere Texte in gestaltender Weise durch bewussten Einsatz von Prosodie, Mimik und Gestik.
gut	... gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen mit. ... versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären. ... stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her.	... wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit. ... gestaltet die Arbeit auf Grund seiner Kenntnisse mit. ... stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar.	... hört aufmerksam auch über einen längeren Zeitraum zu und reagiert sach- und situationsbezogen. ... stellt Verständnisfragen und setzt sich kritisch mit den Äußerungen auseinander. ... gibt ein sachbezogenes und konstruktives Feedback.	... trägt längere oder komplexe auswendig gelernte Texte fehlerfrei und sinngesund vor. ... spricht vorbereitet Texte in gestaltender Weise durch bewussten Einsatz von Prosodie, Mimik und Gestik.
befriedigend	... beteiligt sich regelmäßig gehaltvoll.	... beteiligt sich an der Planung und Durchführung.	... folgt Gesprächen und mündlichen Beiträgen und	... trägt auswendig gelernte Texte fehlerfrei vor.

	<p>... bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein. ... ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein.</p>	<p>... bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen. ... stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar.</p>	<p>reagiert überwiegend sach- und situationsbezogen. ... stellt Verständnisfragen. ... gibt ein sachbezogenes Feedback.</p>	<p>... spricht vorbereitet Texte in gestaltender Weise.</p>
ausreichend	<p>... beteiligt sich selten am Unterricht und die Beiträge beinhalten überwiegend Antworten auf einfache und reproduktive Fragen. ... kann (auf Anfrage) i.d.R. grundlegende Inhalte der letzten Stunde(n) wiedergeben.</p>	<p>... beteiligt sich an den Arbeiten. ... bringt z.T. Kenntnisse ein. ... kann den Verlauf und die Ergebnisse in Grundzügen richtig darstellen.</p>	<p>... folgt Gesprächen und mündlichen Beiträgen häufig unaufmerksam. ... stellt nur selten Verständnisfragen. ... gibt ein weitgehend oberflächliches Feedback.</p>	<p>... trägt auswendig gelernte Texte mit Hilfestellung weitgehend fehlerfrei vor. ... spricht vorbereitet Texte in Ansätzen in gestaltender Weise.</p>
mangelhaft	<p>... beteiligt sich äußerst selten am Unterricht und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam. ... beschäftigt sich oft mit anderen Dingen. ... kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nur in Ansätzen, überwiegend nicht oder falsch wiedergeben.</p>	<p>... beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten. ... bringt keine Kenntnisse ein. ... kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären.</p>	<p>... folgt den Gesprächen und mündlichen Beiträgen unaufmerksam. ... stellt weitestgehend keine Nachfragen zum Verständnis. ... gibt ein nicht aussagekräftiges Feedback.</p>	<p>... trägt auswendig gelernte Texte fehlerhaft und unzureichend vor. ... spricht vorbereitet Texte unpassend oder nicht gestaltet.</p>
ungenügend	<p>... folgt dem Unterricht nicht. ... verweigert jegliche Mitarbeit. ... äußert sich auf Anfrage immer falsch.</p>	<p>... beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten. ... kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse beantworten.</p>	<p>... folgt Gesprächen und mündlichen Beiträgen (fast) nie. ... stellt keine Nachfragen zum Verständnis. ... gibt kein Feedback.</p>	<p>... ist nicht in der Lage, einen Text auswendig vorzutragen. ... ist nicht in der Lage, einen vorbereiteten Text ansatzweise gestaltend vorzutragen.</p>

2.4 Lehr- und Lernmittel

An der Sekundarschule Leichlingen sind für den Deutschunterricht folgende Lehr- und Lernmittel eingeführt:

- Schülerarbeitsbuch: Deutschbuch, Differenzierende Ausgabe Nordrhein - Westfalen, Cornelsen 2014

Zur Vorbereitung auf die Zentralen Abschlussprüfungen ZP10 wird außerdem im Jahrgang 10 folgendes Arbeitsheft genutzt:

- FiNALE - Prüfungstraining Mittlerer Schulabschluss Nordrhein-Westfalen

Ergänzend werden aus pädagogischen Gründen Kopiervorlagen, Arbeitsblätter und andere Medien nach Entscheidung der Fachkonferenz oder der Lehrkraft eingesetzt.

Für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die ziendifferent unterrichtet werden, kann frei auf pädagogisch geeignetes Lernmaterial zurückgegriffen werden (unter Berücksichtigung der individuellen Förderpläne und -bedarfe).

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Diese Entscheidungen werden in der Gründungsphase der Sekundarschule sukzessive in Kooperation mit den anderen Fachkonferenzen getroffen. Zurzeit sind folgende Dinge in der Planung:

3.1 Fächerverbindendes Arbeiten

Für die Jahrgangsstufe 5 ist das fächerverbindende Arbeiten mit dem Fach Naturwissenschaften zum Thema „Rund um Tiere – Beschreibungen“ vorgesehen. Weiterführende Aussagen hierzu sind unter 2.1.1 zu finden.

3.2 Außerschulischer Lernorte

Im Fach Deutsch wird in der Jahrgangsstufe 6 eine Exkursion an einen außerschulischen Lernort durchgeführt. Bei der Planung werden mögliche Angebote mit den Themenschwerpunkten des Unterrichts abgeglichen und von den entsprechenden Kolleginnen und Kollegen der Jahrgangsstufe der Besuch eines Lernortes festgelegt.

In Zusammenarbeit mit dem Schulverein der Sekundarschule Leichlingen wird ab dem Schuljahr 2020/2021 jährlich eine Dichterlesung für die Schülerinnen und Schüler angeboten. Zunächst soll dieses Angebot für die Jahrgangsstufen 9 und 10 eingerichtet werden. Die Fachkonferenz sichtet hierfür primär Angebote von Jugendbuchautorinnen und -

autoren und wählt entsprechend der Themen bzw. Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler geeignete Autorinnen/ Autoren aus.

3.3 Berufs- und Studienorientierung im Deutschunterricht

Zur Darstellung von Elementen der Studien- und Berufsorientierung wird an dieser Stelle das Layout des Rheinisch-Bergischen- Kreises KAOA genutzt.

Berufs- und Studienorientierung im Unterricht		Stand: 30.03.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Von Ereignissen berichten - Unfallbericht	
Jahrgangsstufe	Klasse 6	
Dauer	20 Stunden	
Phasen im BO-Prozess		Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompe- tenzen		Selbstkompetenz
		Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
	x	Fachkompetenz
	x	Sonstige
Verantwortlichkeit	intern	Deutschlehrkraft
	extern	./.
Inhalte / Beschrei- bung der Durchfüh- rung	<ul style="list-style-type: none"> - von Unfällen berichten - Aufgaben der Polizei - Bedeutung der Berichterstattung für Haftungsfragen - Erster Einblick in das Versicherungswesen 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Deutschbuch 2 und Kopiervorlagen	
Einbindung in den Be- rufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorhe- rigen und / oder nach- folgenden Maßnah- men	./.	

Evaluation / Erfolgskriterien	- Klassenarbeit: einen Unfallbericht schreiben
Bemerkungen	./.

Berufs- und Studienorientierung im Unterricht		Stand: 30.03.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Rund um den Computer – Sachtexte lesen und verstehen	
Jahrgangsstufe	Klasse 6	
Dauer	16 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen	x	Selbstkompetenz
		Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
		Fachkompetenz
		Sonstige
Verantwortlichkeit	intern Deutschlehrkraft	
	extern ./.	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte rund um den Computer lesen - Erster Einblick in die Bedeutung der Computer für Schreib- und andere Arbeitsprozesse - Erster Einblick in Formen digitaler Kommunikation - 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Deutschbuch 2 und Kopiervorlagen	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	./.	

Evaluation / Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Fragen zu Sachtexten beantworten - Schreiben kurzer Texte am PC
Bemerkungen	./.

Berufs- und Studienorientierung im Unterricht		Stand: 30.03.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Reisereportagen lesen und schreiben	
Jahrgangsstufe	Klasse 7	
Dauer	20 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen	x	Selbstkompetenz
		Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
	x	Fachkompetenz
		Sonstige
Verantwortlichkeit	intern Deutschlehrkraft	
	extern ./.	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - journalistische Textsorten wie Bericht und Reportage in ihrer Wirkung und Intention beschreiben - Lesestrategien (Fünf-Schritt-Lesemethode) zur Texterschließung anwenden - Schreibprozesse selbstständig gestalten (Stoffsammlung, Gliederung, sprachliche Gestaltung, Textüberarbeitung) - Erste Einblicke in publizierende Berufsfelder 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Deutschbuch 3 und Kopiervorlagen	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	./.	

Evaluation / Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> - eine Reisereportage materialgestützt schreiben - inhaltliche Überarbeitung eigener Reporagetexte
Bemerkungen	./.

Berufs- und Studienorientierung im Unterricht		Stand: 30.03.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Vorgänge beschreiben	
Jahrgangsstufe	Klasse 7	
Dauer	20 Stunden	
Phasen im BO-Prozess		Potenziale / Interessen erkennen
		Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompe- tenzen	x	Selbstkompetenz
		Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
		Fachkompetenz
		Sonstige
Verantwortlichkeit	intern Deutschlehrkraft	
	extern ./.	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Vorgänge verständlich, gegliedert, genau, differenziert, und adressatenbezogen beschreiben - Vorgänge unter Verwendung von Fachtermini einem funktionalen Zusammenhang sprachlich präzise beschreiben - Beschreibungen ihrem Zweck entsprechend adressatengerecht und strukturiert gestalten und überarbeiten - Formen der Verbflexion im Aktiv und Passiv bilden und den funktionalen Wert der Formen erkennen 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Deutschbuch 3 und Kopiervorlagen	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	

Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	./.
Evaluation / Erfolgskriterien	- einfache Vorgänge und Arbeitsprozesse (Bau- und Bastelanleitungen) für andere schreiben
Bemerkungen	./.

Berufs- und Studienorientierung im Unterricht		Stand: 30.03.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Gesehen – gekauft? – Werbung untersuchen und gestalten	
Jahrgangsstufe	Klasse 7	
Dauer	20Stunden	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen	x	Selbstkompetenz
	x	Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
	x	Fachkompetenz
		Sonstige
Verantwortlichkeit	intern Deutschlehrkraft	
	extern ./.	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Formen von Werbung unterscheiden - Aufbau und Ziel von Werbung untersuchen - Bestandteile von Werbung und Werbesprache untersuchen - Gestaltung einer eigenen Printwerbung - Berufsbilder rund um den Bereich der Werbung kennenlernen 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Deutschbuch 3 und Kopiervorlagen	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	

Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	./.
Evaluation / Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Eine eigene Werbeanzeige gestalten -
Bemerkungen	./.

Berufs- und Studienorientierung im Unterricht		Stand: 30.03.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Zeitungstexte lesen	
Jahrgangsstufe	Klasse 8	
Dauer	12 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen	x	Selbstkompetenz
		Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
		Fachkompetenz
		Sonstige
Verantwortlichkeit	intern Deutschlehrkraft	
	extern ./.	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte rund um den Computer lesen - Erster Einblick in die Bedeutung der Computer für Schreib- und andere Arbeitsprozesse 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Deutschbuch 4 und Kopiervorlagen	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	

Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	./.
Evaluation / Erfolgskriterien	- Fragen zu Sachtexten beantworten
Bemerkungen	./.

Berufs- und Studienorientierung im Unterricht		Stand: 30.03.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Meine Zukunft - Lebensentwürfe beschreiben	
Jahrgangsstufe	Klasse 8	
Dauer	20 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/>	Potenziale / Interessen erkennen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
	<input checked="" type="checkbox"/>	Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstkompetenz
		Sozialkompetenz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Methodenkompetenz
		Fachkompetenz
		Sonstige
Verantwortlichkeit	intern	Deutschlehrkraft
	extern	./.

Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen zu verschiedenen Berufen/Berufsfeldern sammeln, auswerten und darstellen - Auseinandersetzung mit eigenen Zukunftsvorstellungen - Verfassen einer adressatengerechten Bewerbung
Material / Formulare zur Umsetzung	Deutschbuch 8 und Kopiervorlagen Übungen im Berufswahlpass
Einbindung in den Berufswahlpass	Ja
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	Vorbereitung der Bewerbung für das Praktikum
Evaluation / Erfolgskriterien	- Austausch über geglückte/weniger geglückte Bewerbungsbeispiele
Bemerkungen	./.

Berufs- und Studienorientierung im Unterricht		Stand: 30.03.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Argumentieren	
Jahrgangsstufe	Klasse 9	
Dauer	20 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/>	Potenziale / Interessen erkennen
	<input type="checkbox"/>	Berufsfelder kennen lernen
	<input type="checkbox"/>	Praxis der Arbeitswelt erproben
	<input type="checkbox"/>	Entscheidung konkretisieren
	<input type="checkbox"/>	Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstkompetenz
	<input type="checkbox"/>	Sozialkompetenz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Methodenkompetenz
	<input type="checkbox"/>	Fachkompetenz

	Sonstige
Verantwortlichkeit	intern Deutschlehrkraft
	extern ./.
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zum Thema Konsum lesen - Bedeutung des differenzierten Diskutierens erkennen und dieses einüben
Material / Formulare zur Umsetzung	Deutschbuch 9 und Kopiervorlagen
Einbindung in den Berufswahlpass	nein
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	./.
Evaluation / Erfolgskriterien	- eigenes Verhalten und das anderer beobachten und bewerten
Bemerkungen	./.

Berufs- und Studienorientierung im Unterricht		Stand: 30.03.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Umgang mit Sachtexten - einen informierenden Text verfassen	
Jahrgangsstufe	Klasse 10	
Dauer	20 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen
		Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten

Berufswahl-kompetenzen	x	Selbstkompetenz
		Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
		Fachkompetenz
		Sonstige
Verantwortlichkeit	intern Deutschlehrkraft	
	extern ./.	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung verschiedener kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte mit dem Ziel, einen adressatengerechten informierenden Text zu verfassen - Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen der Kommunikation (auch berufsbezogen) 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Deutschbuch 10 und Kopiervorlagen	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefen von Kenntnissen zur gezielten Internetrecherche 	
Evaluation / Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzvorträge vorbereiten und vortragen 	
Bemerkungen	./.	

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Deutschfachlehrkräfte kooperieren eng miteinander: Sie entwickeln gemeinsam Unterrichtsreihen, die in den Klassen parallel durchgeführt werden. Die Klassenarbeiten werden ebenfalls im Team konzipiert und parallel in allen Klassen eines Jahrgangs geschrieben. So ist gewährleistet, dass sich alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Klasse, auf dem gleichen Lernstand befinden.

Der schulinterne Lehrplan wird kontinuierlich weiterentwickelt. Änderungs- und Ergänzungsbedarfe werden zu Beginn eines Schuljahres in der Fachgruppe gesammelt, diskutiert und die evtl. notwendigen Konsequenzen werden vorgenommen.

Darüber hinaus evaluieren die Deutschlehrkräfte in losen Abständen (mindestens einmal pro Halbjahr) ihren Unterricht durch Schülerbefragungen. Dazu stehen den Lehrkräften neben selbst entworfenen Fragebogen fertige, online-gestützte Evaluationsinstrumente wie Edkimo oder SEfU (Schüler als Experten für Unterricht) zur Verfügung. In jedem Fall soll das auf die Befragung folgende Klassengespräch der Lehrkraft dazu dienen, den eigenen Unterricht zu evaluieren und gemeinsam mit den Lernenden ggf. Maßnahmen zur Veränderung zu vereinbaren.

Funktions- und Aufgabenverteilung in der Fachgruppe Deutsch im Schuljahr 2019/2020

Aufgabe	Ansprechpartner/in
Fachkonferenzvorsitz	Frau Lischak
stellvertretender Fachkonferenzvorsitz	Frau Petrocini
Organisation Dichterlesungen/ Engagement Theaterensembles	Frau Lischak, Frau Wacker
Organisation und Durchführung des schulinternen Lesewettbewerbs	Frau Yilmaz
Ansprechpartnerin für die Stadtbücherei und die Mentor-Lesepaten	Frau Stiller
Einarbeitung der Fachinhalte in das Curriculum zur Berufswahlorientierung	Herr Hammerstein
Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne	Frau Lischak, Frau Petrocini, Frau Wacker
Erarbeitung der Jahresplanung 2020/2021	Frau Lischak